

Titel:

Autor:

Purl: https://resolver.sub.uni-hamburg.de/kitodo/PPN1754726119_19090117

Rechtehinweis und Informationen

Der Inhalt ist gemeinfrei. Das Digitalisat darf frei genutzt werden.



Zum Zwecke der Referenzierbarkeit und einem erleichterten Zugang zum Original bitten wir um folgenden Hinweis bei der Nachnutzung:

Original und digitale Bereitstellung:
Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg Carl von Ossietzky
+ Signatur + Link zum Digitalisat

Qualitativ höherwertige Reproduktionen können in verschiedenen Formaten und Auflösungen kostenpflichtig erworben werden. Gebühren werden entsprechend der Gebührenordnung für wissenschaftliche Bibliotheken der Freien und Hansestadt Hamburg erhoben.

Sollten Sie das Objekt in Ihrer eigenen Veröffentlichung verwenden, würden wir uns freuen, wenn Sie uns darüber informieren und uns die bibliographischen Angaben Ihrer Publikation mitteilen. Wir freuen uns natürlich sehr, wenn Sie uns zur Information sogar ein Belegexemplar der Publikation zukommen lassen können.

Kontakt für Nachfragen:
Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg – Carl von Ossietzky –
Von-Melle-Park 3
20146 Hamburg
auskunft@sub.uni-hamburg.de
<https://www.sub.uni-hamburg.de>

THE UNIVERSITY OF CHICAGO

Sonntag, den 17. Januar 1909.

Redaktion und Expedition: Hamburg, Behlendorfstraße 11. — Verantwortlicher Redakteur: Karl Petersen in Hamburg.

In ihrem soeben erschienenen Jahresbericht nimmt die Altonaer Handelskammer Stellung zum Kohlenbrandtag zwischen Hamburg und Preußen, zur damit zusammenhängenden Elbstromregulierung und besonders eingehend dann noch zur Frage der Regulierung des Bachmählers der holsteinischen Nebenflüsse der Elbe. Der Wichtigkeit der Fragen wegen lassen wir die sehr interessanten Auslassungen hier folgen:

„Den neuen Kohlenbrandvertrag begrüßt die Kammer mit Genugthuung, weil er den von ihr in den letzten Jahren vertretenen Wünschen entspricht. Die Kammer hat immer betont, daß ein neuer Vertrag das Ende des Wassertrugs zwischen Preußen und Hamburg um die Frage, welche Wasserläufe der Nordsee und der Südersee an der Gabelung bei Runtshaus von der Obersee zugeführt werden sollen, bringen müsse. Sie hat stets den Standpunkt vertreten, daß die Nordsee nach wie vor die Gabelung zu bleiben habe und der Erweiterung des Hamburgs Hafens lediglich vom Kohlenbrand keine Schwierigkeiten im Wege gelegen hätten. Von der Nothwendigkeit der Vertiefung des Kohlenbrandes war die Kammer seit Beginn der Verhandlungen überzeugt, wobei sie allerdings voraussetzte, daß Hamburg die Unternehmung gestattet und der Altonaer Hafen möglichst vor der Einmündung der Kohlenbrandströmung geschützt werde. Bei ihrer wiederholten Stellungnahme zu dem Kohlenbrandfrage ging die Kammer von dem Gedanken aus, daß ein wirklicher Interessengegensatz zwischen den an dem Vertrage beteiligten Plätzen Hamburg, Altona, Wilhelmsburg und Harburg gar nicht bestehe, weil diese vier Gemeinwesen in ihrer Gesamtheit den Willen bekundeten, der Unternehmung des Kohlenbrandes, Altona, Wilhelmsburg und Harburg haben das gemeinsame Interesse, daß Handel, Industrie und Schifffahrt der Elbe nach jeder Richtung hin gefördert werden, damit die Elbfähren ihren Konkurrenten, besonders den belgischen und holländischen Häfen an den Abzweimündungen, gemachen bleiben. Sie dürfen sich deshalb gegenseitig keine Schwierigkeiten bereiten, haben sich vielmehr auf das kräftigste zu unterstützen.“

über die Vertiefung der holsteinischen Nebenflüsse der Elbe sagt der Bericht:

„Die große Belastung, die in den letzten Jahren die preussischen Staatsfinanzen infolge hoher Ausgaben für unproduktive Projekte und besonders durch die Erhöhung der Beamtengehälter erfahren haben und noch erfahren sollen, ist offenbar mit die Ursache, daß die Wünsche der Rieder und aller an der Schifffahrt interessierten Kreise in Handel und Industrie auf Regulierung und Vertiefung der holsteinischen Nebenflüsse der Elbe, vor allem der Krüdena, bisher noch nicht erfüllt worden sind. Die Handelskammer erachtet es aber als eine ihrer vornehmsten Pflichten, die maßgebenden Behörden immer wieder auf die Dringlichkeit des Handel und der kleinen Nebenflüsse der Elbe aufmerksam zu machen. Sie nahm sie zu Beginn des Berichtsjahres Gelegenheit, in einer Eingabe den Minister der öffentlichen Arbeiten, den Oberpräsidenten der Provinz und den Regierungspräsidenten zu eruchen, daß vor mehreren Jahren bereits durch Beamte des Ministeriums der öffentlichen Arbeiten geprüfte Projekte der Verbindung des Söfens der Stadt Wadel mit der Elbe durch einen Stichaal baldigst zur Ausführung zu bringen. — Die Kammer fügte hierbei folgendes aus:

Die von der Stadt Wobbel in ihren Eingängen häufig beflagelten Kählschiffe verschlimmern sich naturgemäß von Jahr zu Jahr, da die Verladung der Aue infolge der in ihrer Ausbuchtung seit Anlage der Bühne von Fährmannsland nach der Elbinsel Schladberg entstandenen Krümmungen immer mehr ungenützt bleibt. Die Schiffbarkeit der Aue, die eigentlich Schritt halten sollte mit dem Wachsen der Schiffskrähen, verdirbt sich seit einiger Zeit, so daß es für die Gemeindeglieder in Wobbel sehr schwer ist, die Schiffseigner zu bewegen, Fahrgelege nach Wobbel zu dirigieren. Naturgemäß werden unter diesen Umständen auch die Frachten um so höher, je ungewisser die Fahrt auf der Aue wird.

Der Schiffverkehr der Stadt Wobbel ist zwar nicht sehr bedeutend, jedoch ist das Interesse der Stadt an der Erhaltung und Verbesserung ihrer Wasserstraße, die dort, wo sie einmal vorhanden, nie durch eine Gasse oder eine Bahnverbindung ersetzt werden kann, sehr lebhaft. In der Erwartung, daß der preussische Staat die Wobbel-Aue in einem schiffbaren Zustand erhalten werde, hat die Stadt deshalb auch mit ihr in Verbindung stehenden Opfern einen Hafen angelegt und einige kleine Krümmungen der Aue in der Nähe desselben beseitigt. Die Hoffnung, von diesem neuen Hafen viellich Nutzen zu ziehen, schwindet indessen je länger desto mehr, wenn das Fahrwasser der Aue sich weiter verengt, leidet.

Der neugebaute **Schulauer Rißerei-Schuppen** kann für die Stadt **Wedel**, auch wenn die vor kurzem vereinbarte Eingemeindung **Schulau's** Talside geworden sein wird, nicht als **Centrum** für den Hafen in der Nähe der eigentlichen Stadt dienen; denn der **Schulauer Hafen** ist ziemlich weit entfernt von der Stadt **Wedel** (auf dem Urdunne ja 2 Kilometer), es würde daher ein Fuhrwerkstransport vom **Schulauer Hafen** nach **Wedel**, besonders bei den Unebenheiten des Terrains, über welches die Straße geht, den **Warenbezug** und **Verland** sehr verteuern. Gewisse Gewerbe **Wedels**, wie die Ziegelei und die Mühlen, sind in ihrer Erziehung auf die Erhaltung einer Schiffsfahrtsstraße bis in die Nähe ihrer Niederlassung angewiesen. Die **Wäsg** und **Bezug** würden sich zweifelslos heben, wenn das Jahrzwanzig den heutigen Anforderungen der **Winnenschißfahrt** entspräche. Bei der **Entwicklungsfähigkeit** der beiden Orte steht aber eine noch viel größere **Verkehrserleichterung** zu erwarten. **Wedel-Schulau** liegen gerade dort, wo der **Sandtrüben**, der von **Hamburg** **Itznowaburg**

unmittelbar an der Elbe entlang läuft und eine naturgemäße Ausnutzung des Ufers für gewerbliche Zwecke hindert, von dem Strom zurücktritt. Es ist also das flache Terrain unterhalb Schulsau der gegebene Platz für gewerbliche Niederlassungen besonders solcher Industrien, die Rohmaterial unmittelbar aus Seeschiffen empfangen müssen.

Dah auf eine künftige industrielle Entwicklung des Elbsefers unterhalb Medel-Schulau gerednet wird, zeigt sich darin, daß bereits vor einiger Zeit große Landanfäufe zu Breiten, die über das Maß der bei landwirtschaftlicher Benutzung üblichen Bodenpreise hinausgehen, stattgefunden haben. Diese zu erwerbende industrielle Entwicklung würde durch eine gute Wasserstraße zwischen dem Medeler Hafen und der Elbe unzweifelhaft begünstigt werden.

Unter den obwaltenden Verhältnissen scheint sich eine Verbesserung des Hafensystems der alten Aue nicht mehr zu empfehlen, weil infolge der Stadtbauten neben der Bindung eine Ver-
kürzung der Stadt- und Verbindung auch fernhin zu befürchten steht.
Der Handel mit Schifffahrt ist deshalb vorgeschlagen worden, wo
weiteren Arbeiten an der Wedeler Aue abzusehen, dafür aber
den Wedeler Hafen durch einen Stichkanal in ziemlich gerader
Richtung mit dem Schulauer Hafen zu verbinden. Der Ver-
bau eines solchen Kanals würde sehr große Vorteile mit sich
bringen. Da die Wedeler Aue durch den Kanal eingelenkt
wäre, würde man weiterer Arbeiten daran überhoben sein. Dann ließe sich
das Terrain der jetzigen Wedeler Aue durch allmähliche Auf-
siedlung landwirthschaftlich nutzbar machen. Der Stichkanal
kann außerdem, da er den Oberlauf der Wedeler Aue beim Hafen
aufnimmt, zur Spülung des Schulauer Hafens dienen, so daß
ein Theil der Kosten, die die Baggerung dieses Hafens erfordert,
erspart werden könnte. Bei der zu erwartenden Entladung der
beiden Plätze Wedel und Schulau wäre Industralie, die mit klei-
neren Schiffen Waren zu empfangen pflegen, Gelegenheit zur
Ansiedlung an den Ufern des Kanals, die leicht mit Gleisanlagen
versehen werden könnten, geboten. Die Vorteile für die beiden
Plätze sind so bedeutend, daß die Stadt Wedel in Gemeinschaft
mit Schulau zweifellos nach Kräften zu dem Kanalbau beizutragen
wird. Ueberdies ist eventuell auch der hamburgische Staat zu
den Kosten eines solchen Kanals heranzuziehen, da sich mit dem
etwaigen Eingehen der Wedeler Aue alle weiteren Arbeiten an
deren Ausmündung, die Hamburg zur Last fallen würden, un-
nützig machen werden. Um zu verbinden, daß für etwaige
dringliche Arbeiten an dem alten Ausflussschloß von der Stadt
etwas jetzt noch belangreiche Mittel ausgeworfen werden, erscheint
uns eine baldige Berücksichtigung der Wünsche der Stadt Wedel
notwendig.

Nach dem auf die Eingabe erteilten Bescheide nimmt die Königliche Staatsregierung zu diesen Wünschen zur Zeit noch eine abwartende Stellung ein; es steht aber zu hoffen, daß sie in einiger Zeit die vor mehreren Jahren eingeleiteten Vorarbeiten für das Projekt wieder aufnehmen wird.

Das Sinauigebieten der Regulierung der Arlidau muß selbst unter Berücksichtigung des Standes der preussischen Finanz-
einnahmen im Staatse selbst auf die Dauer zum Schaden gereichen.
Denn in dem Maße, in dem der Handel und die Industrie Elms-
horns infolge der misslichen Wasserverhältnisse der Arlidau ein-
schränkt, werden andere Elbschäfen, insbesondere Samburg gewinnen.
Doch der Handel und die Schifffahrt Hamburgs weiter entwickeln,
gereicht dem gesamten Elbegebiet ohne Frage zum Vorteil. Alle
Bestrebungen, die darauf abzielen, die Vorbedingungen für den
Verkehr Hamburgs zu fördern, sind daher zu begrüßen. Das
kann aber unter Staatseingriffen nicht abgehen, die preussischen
Elbschäfen, die auf Grund ihrer Lage und infolge der Betrieb-
samkeit ihrer Bevölkerung hin günstig zu entwickeln vermögen,
durch Verbesserung der Verkehrsverhältnisse zu unterstützen und

zu haben.

Das holsteinische Ufer der Unterelbe hat in den letzten zehn Jahren im preussischen Etat eine bevorzugte Stellung nicht eingenommen. Für öffentliche Bauten in den Kreisen Pinneberg und Steinburg sind in den letzten zehn Jahren im ganzen nur M 175 550 bewilligt worden, wogegen auf Wasserbauten M 502 300, auf Eisenbahnen M 1 050 250 entfielen, im ganzen Elbseite für vier Bauten in der gleichen Zeit M 830 211 440 aufgenommen, hierfür für Wasserbauten M 135 402 941, für Bahnbauten M 631 410 505. Von den für Wasserbauten in den Kreisen Pinneberg und Steinburg ausgegebenen Summen sind für Glüdfischd M 506 400 bewilligt, so daß die sämtlichen anderen Plätze, deren Bedeutung ungleich größer ist, als die Glüdfischd, nur mit M 295 800 bedacht worden sind. Es kann somit nicht als unbillich angesehen werden, wenn erwartet wird, daß den Hafenplätzen in diesen Kreisen vom Staate nunmehr die Mittel zum Ausbau ihrer Wasserstraßen zur Verfügung gestellt werden. Um die genannten Plätze zu einer gleich großen Entwicklung nehmen, ist eine sämtliche schiffbare Wasserstraßen auszubauen müßte. Nicht allein Elbmündung und Beddel, bedürfen der Verbesserung ihrer Wasserverbindungen mit der Elbe, sondern auch Pinneberg, Wilsför und Kellinghusen. Der Ausbau der holsteinischen Nebenflüsse der Elbe würde in kurzer Zeit eine ungeheure Entwicklung des Verkehrs, des Handels und der Industrie und mit ihnen die Hebung des Wohlstandes der Bevölkerung des ganzen holsteinischen Elbufers im Gefolge haben.

Bezüglich einer Regelung der Hafenvverhältnisse in Altona heißt es:

„Zu Beginn des Berichtsjahres nahm die Kammer Veranlassung, dem Magistrat der Stadt Altona in einer Eingabe des näheren darzulegen, in welcher Weise am zweckmäßigsten den Interessen der Handel- und Gewerbetreibenden Altonas entsprechend der Altonaer Hafen auszubauen ist, indem sie unter anderem etwa folgendes ausführte:

Der Altonaer Hafen liegt von allen benachbarten Häfen der Elbe und deren Nebenflüssen am ungünstigsten; die konfluierenden Häfen Hamburg, Harburg und Elmhorn beherrschen die hinter ihnen liegenden Eisenbahnen in einem solchen Grade, daß Altona als unbestrittene Hinterland nur die kleinen Eisenbahnstrecken bis Wedel, Torneise und Lützow verbleiben. Daraus

folgt, daß der in der Hauptstraße auf die Stadt Altona angelegene Hafen aus in erster Linie in den Dienst der Stadt selbst und ihres Handelszweiges Sinterlandsgut zu werden hat. Der Altonaer Hafen ist für den Schiffahrtverkehr von großer Wichtigkeit, weil er in allen seinen Theilen aber nicht so beschaffen, daß die Altonaer Gewerbetreibenden voll befriedigt werden können. Es fehlt im Altonaer Hafen insbesondere an Einrichtungen, um Waren aus Binnenflüssen, die für den Bezug und Versand der Altonaer Kaufleute und Fabrikanten in erster Linie in Betracht kommen, unmittelbar in Eisenbahnwaggons durch Kräne oder Menschenkraft zu lösen, oder aus Waggons in Binnenflüsse zu verladen. Die Kammer hält die Aufstellung eines fahrbaren Getreideelevators von der Art, wie einer am Lübecker Bahnhof in Hamburg vorhanden ist, für wünschenswerth, ferner die Anlage eines Schuttes für Altonaer Säulen und Getreidezugmaschinen, ferner ein weithin vom Westflai bis zur Neumühlenschen Dampfmaschinenfabrik der für Eisenbahnwagen und Fuhrwerk zugängliches Becken mit fahrbaren elektrischen Kränen ausgerüstet werden müßte, aber nicht mit Schuppen besetzt werden dürfte. Endlich empfiehlt die Kammer, zur Aufnahme von Binnenfahrzeugen jeglicher Art, welche an Krähen verladen werden sollen, durch verschiedene Duedalen vor dem Westflai bis zur Neumühlenschen Dampfmaschinenfabrik einen Pierplatz zu schaffen, und eventuell später, wenn dieser nicht ausreichen sollte oder anderweit benutzt werden muß, neue Pierplätze zwischen den langen Bühnen, die am Oevelgönner Ufer von Hamburg zu erbauen sind, einzurichten. Diese würden zu allen Zeiten der Jahre für die Binnenfahrzeuge, die dort am Ufer zu ankern, nützen, da die Fahrt immer

Schließlich äußert sich der Bericht über die Frage der Ueberbrückung der Stör bei Jzehoe bei Anlegung eines zweiten Gleises für die Eisenbahn dahin, daß zwecks Sicherstellung des Schiffsverkehrs auf der Stör zwei Klappbrücken mit je einer Licht-Weite von 27 Meter angelegt werden möchte, womit dem Jzehoeer Hafenverkehr auf lange Jahre hinaus genügt sein werde.

— 11 —

Die **Börliger Parteigenossen** haben zum Zwecke der Errichtung einer eigenen Druckerei ein Grundstück im Werte von M. 145 000 erworben, nachdem sie im Laufe eines Vierteljahres ein Kapital von M. 46 000 aufgebracht hatten.

Auch Parteigenosse. Wir leben in der Stuttgarter „Tagwacht“: „Der Schriftleiter Wilhelm Müller, Augustenr. 29, IV., hat aus geschlossener Parteiversammlung an die bürgerliche Presse gegen Bezahlung berichtet. Das Schiedsgericht hat dem Genannten eine ernste Klage erteilt. Auf Befehl des sidd. Komitees wird das Parteigenossen hiermit befangen gegeben. Der Vorstand.“

Totenliste. In New-York ist kurz vor den Weihnachtsfesten Genosse Hermann Gottschalk, einer der eifrigsten und thätigsten New-Yorker Parteigenossen und Mitorganisator der New-Yorker Volkszeitung, im Alter von Jahren, dem Wagnisse der Genossenschaft gewidmet war im Jahre 1840 in Zülchdorf geboren und im 1867 in New-York thätig. Einige Jahre später kam in New-York ein anderer wackerer Kämpfer, Genosse Ch. B. Westcott, Stützpunkt des Nationalverbandes der Brannerarbeitler, der ebenfalls eine lange Reihe von Jahren für die Ausbreitung des Sozialismus in America gewirkt hatte. Westcott war im Jahre 1860 in Zadenburg (Neben) geboren und im Alter von 17 Jahren nach America ausgewandert.

Sonnabend, den 18. Januar.

Hamburg.

Eine Entschädigung über die Forderung der Gewerkschaftsverbände bei Schaderenflaplagen ist kürzlich von der Zivilkommission 6 des hiesigen Landgerichts gefällt. Der Fuhrwerksbesitzer Hermann Klobz hatte am 28. Januar 1908 einem Kautschuk, der seine Entladung nahm, bei der Vohnanzahlung den Kohn für einen freien Tag einbehalten. Darni hatte er den Lastf durchbrochen und die Section II der Disziplinverhaltung Hamburg des Teufelns Transportarbeiterverbands behängte am 28. Januar über das Führen der Sperre. Klobz streifte nun gegen den Teufelns Transportarbeiterverband Klage an, mit dem Vntrage, den Verband zu verurtheilen, die Beschnmmung der Sperre in den öffentlichen Tagelohnsätzen zu unterstellen und dem Klobz des Schaderenflaps für einen Tag der Sperre vom 28. Januar 1908 ab bis zur aufzählung der Sperre je 40 L. bezahlen. Am 14. Februar wurde durch Zitiungszusage die Sperre wieder aufgehoben. Der Kläger erklärte nun vor der mündlichen Verhandlung den ersten Teil seines Vntrages für erledigt, erweiterte jedoch den Zahlungsanspruch dahin, daß er beantragte, den Beklagten zu verurtheilen, dem Kläger M. 456 nebst 4 pzt. Zinsen seit dem Klagstage zu zahlen. Das Gericht wies die Klage ab und übertrug auf den Kläger die Kosten des Rechtsstreites. In den Entscheidungsbegründungen führte das Gericht an, daß der beklagte Verband unstreitig ein nicht rechtsfähiger Verein ist. Einne des § 54 V. G. B. ist. Am nicht rechtsfähiger Verein könne für Handlungen seiner Vertretungsmitglieder nur dann verantwortlich gemacht werden, wenn an einer solchen Handlung alle Vereinsmitglieder theilhaft sind oder ihnen allen ein Verschulden gemäß § 831 V. G. B. zur Last falle. Daß dies vortlegend der Fall sei, habe der Kläger nicht nachgewiesen, sei auch nach Lage der Sache nicht anzunehmen, denn die Sperre sei nicht von sämtlichen Mitgliedern des über das ganze deutsche Reich verbreiteten beklagten Verbands verhängt, sondern von den Vorsitzenden der Disziplinverhaltung II des beklagten Verbandes in Hamburg. Die Bestellung dieses Vorsitzenden

zu dessen Verrichtungen die eventuelle Verhängung von Sperren ge-
hört, sei auch nicht durch die Gesamtheit aller Mitglieder des
erzögigten Verbandes erfolgt, sondern, wie aus § 19 der Satzung
hervorgeht, lediglich durch Mitglieder der hiesigen Ortsverwaltung
in Verbindung mit dem Vorstände in Berlin. Nur diese Mit-
glieder werden sich können daher gemäß § 64 Satz 2 u. 3. G.-A. auf
Grund des § 831 W. G.-A. eventuell zum Schadenersatz herange-
zogen werden. Da nun im vorliegenden Falle der Verband ver-
lagelt sei, nicht aber die Section II der Ortsverwaltung Hamburg,
so muß hierfür nicht in Frage, ob nicht ebenfalls die Section II der
hiesigen Ortsverwaltung für die zum Schadenersatz verpflichtende
Handlung ihres Vorstehenden hafte müßte. Aus dem Grunde sei
auch die Klage abgewiesen.

Spieleplätze nur die Jugend. Der Hamburger Turnlehrerverein hat auf die Forderung des Erlases getrieben, in allen Spielstätten Spieleplätze für die Jugend herzustellen, und nun mittheilt er (1900) die Ergebnisse seiner Thätigkeit auf 44 Häusern. Wir können die Mittheilung nur zustimmen, weil die sozialdemokratische Fraktion in der Bürgerkammer auch für ihre schon lange auf der Tagesordnung stehenden Antrag 37, G. G. Plätze einnehmen wird, der eine gleiche Tendenz hat. Daß die Jugend Gelsenkirchen, ihre Auentheils im Spiel, obgleich auszuweisen, so wird sie dadurch leichter dem verberberischen Einfluß der Schundliteratur entzogen, als durch Polizeiverbote und sonstige geistliche Maßnahmen. Allerdings scheint man in den maßgebenden Kreisen Hamburgs das Jugenbpiel nicht sonderlich hoch einzuschätzen, sonst würde man nicht die vielen, vielen Hunderte zum Rudern, die alljährlich auf dem Heiligengeestsee spielen, einfach dort auf freien Plätzen vertreiben, weil die Schützenbrüder sich dort vierzehn Tage anzuhalten wollen. Oder wenigstens würde man wenigstens für Erlas Sorge getragen haben. Aber in Betracht kommen vornehmlich ja nur Proletariatskinder. Und die laß ruhig zu grunde gehen, wenn die Schützenbrüder nur sich ein paar Tage anzuhalten können.

Drunter durch. In den letzten Tagen sind die Arbeiter am Bau der Vorortsbahn (die Salzm- und Sträßerhöfstraße) hart gefördert. In einem Tunnel soll die Bahn bekanntlich über die beiden Sträßerhöf- und Weinfeinen Schächer-K-Salzm- und Sträßerhöf- (Sträßerhöf-Schächer-Salzm-) unterqueren. An beiden Seiten ist der Tunnel bis dicht an die Sträßerhöf-Salzm- angebauscht. Man muß den Sträßerhöf-Salzm- nicht zu hören, hat man die beiden Gleise, aber in je jedem der Sträßerhöf-Salzm- in der Nacht zum Freitag durch einen Eisen- und Salzm- unterfangen, so daß die Unternehmung auch dieser Straße erfolgen kann, ohne daß eine Umlegung der Sträßerhöf-Salzm- nötig war. Die Arbeiter gingen sehr glatt und fluten und sind von diesen Salzm- gar nicht zu unterscheiden. Auch am Bau der Sträßerhöf- (Sträßerhöf-Salzm-) nach der Johannisstraße ist wieder ein Gefälle worden, sind sie, wo sie in den Vorortsbahntunnel als rauen, mit einem Stein aus dem, in diesen gebietigen Eisensteinen und einem darüber liegenden Stein aus diesen Holzsteinen unterfangen. Man hofft, so den Sträßerhöf-Salzm- eine genügend feste Unterlage gegeben zu haben, die gleichzeitig auch die Erde des Tunnels vor zu großer Erschütterung schützt.

Fällt der Straßenbahn-Gesellschaft gar nicht ein! Der Ebbdeler Bürgerverein hatte an die Straßenbahn-Gesellschaft das Ergehen gerichtet, zwei Warbpavillons — die besonders für den starken Verkehr nach Wilschensburg und Harburg bestimmt sein sollten — an der Straße zu errichten. Die Direction hat darauf geantwortet: Sie lehne kein Bedürfnis und baue deshalb keine Pavillons. Auch eine Verbilligung der Fahrpreise von der Ebbdel nach der Stadt, um die gebeten war, ist glatt abgelehnt. Die Straßenbahn-Gesellschaft kann sich das leisten.

Von der Mitter. Die Verhältnisse der Mitter haben sich soweit geändert, daß die Dampfer jetzt auch an der St. Georgs Seite anlegen können. Infolgedessen haben die Winterhuder Dampfboote, die seit der Wiedereröffnung des Betriebes hant an der Auguststraße an der Rabenstraße anlegen, wieder ihre alte Route aufgenommen. Auch die Fährdampfer zwischen Auguststraße und Mitterstraße haben ihren Betrieb wieder aufgenommen, so daß der Fährbetrieb auf der Mitter wieder in vollem Umfange eröffnet ist.

Vorlesungszimmer der Oberkassabehörde. Sonntag, den 17. Januar 1909. Silbende Künste: Professor Dr. Bräunemann: Das Vorgehen am Zedres. Von 9 bis 10 Uhr vormittags im Museum für Kunst und Gewerbe. Teilnehmertisch geschlossen. Montag, den 18. Januar 1909. **Naturwissenschaft:** Oberlandesgerichtsrat Dr. Ritter: Grundzüge des bürgerlichen Rechts. Von 9 bis 10 Uhr abends im Hörsaal A des Johanneums. **Einfachfächer erforderlich.** Landrichter Dr. Schroeder: Abrechnung ausgedehnter Fälle aus dem Zivil- und Handelsrecht. Von 7 bis 9 Uhr abends im Hörsaal D des Johanneums. **Einfachfächer erforderlich.** **Staatswissenschaft:** Dr. Meibohm: Die Aufgaben: Geschichte der deutschen Arbeiterbewegung bis zur Errichtung des Sozialenengesetzes. Fällt am Montag, 18. Januar, aus. Näherer Vortrag am 25. Januar. — **Philosophie:** Dr. Groland: Philosophische Rechnungen. Von 7 bis 9 Uhr abends im Hörsaal E, Doulfstr. 9. **Einfachfächer erforderlich.** — **Sprachwissenschaft:** Emanuel Schodauer: Anleitung zur Vortragstaktik. Ruchstr. 1. **Lehrer Vortrag.** Von 5 Uhr früh bis bis 7 Uhr abends im Hörsaal A des Johanneums. **Einfachfächer erforderlich.** **Mathematik:** Professor Dr. Schubert: Analytische Geometrie. Von 7½ bis 9½ Uhr abends im Hörsaal B des Johanneums. **Einfachfächer erforderlich.** — **Astronomie:** Dr. Schwabmann: Populäre Astronomie, mit Bildbilden. Von 8 Uhr früh bis bis 9 Uhr abends im großen Hörsaal der Staatslaboratorien, Jungiusstraße. **Einfachfächer nicht erforderlich.** — **Physik:** Prof. Dr. Glaffen: Experimentalphysik, III. Teil. Von 9 bis 8 Uhr im kleinen Hörsaal des Physikalischen Staatslaboratoriums, Jungiusstraße. **Einfachfächer erforderlich.** — **Chemie:** Dähler: Elektrochemie. Von 8 bis 9 Uhr abends im kleinen Hörsaal des Chemischen Staatslaboratoriums, Jungiusstraße. **Einfachfächer**

„Vom Haupteingange zur Linken durch den Gang der

Die vorstehende Beschreibung der zu einer Zeit des Gang der fahablen Metallarbeiten, hörbar an den fischen Metallarbeiten, und dem Vorfchneid, welcher durch den Gang mit den Schaufeln des Schwundes und den fichen Geräte perfönlichen Gebraudes und den Schranken der feinen Samtwerke aus Holz und Eisen bis zu der Gruppe göttlicher Tragen und mittelalterlicher Wälder, von denen aus in zwei Reihen der Einbildungsgang des Mobiliars boudende des Mittelalters bis zum Beginn des 19. Jahrhunderts zum Anfehung gebracht ist, soweit der heutige Befand unferer Sammlungen dies gestattete.

Es ist noch die Zeit der umgeborenen Vorsehlichkeit der Kirche und des Katholicismus, die uns in den Widmern und Mädeln der göttlichen Erde des Mittelalters illustriert wird. Rein Bienen, daß wir im fäuglichen Geisland und in der Ornauent Motive aus dem Dogma vorhergehend finden. Wie die Kirche das Leben beherbergt, so gibt das Vorbild des gotischen Kirchenbaues auch dem bürgerlichen Wohnhaufe, ja selbst dem Gebrauchsgegenstand, der Juwelenkreation, den besondern Charakter. Auch die Vorsehlichkeit sirdlichen Geräte und Ueberreste von der Aus schmückung der Kirchen zeigt die hohe Ent wicklung des sirdlichen Lebens jener Zeit. Die großen Feitler gehen ein in ihren mächtigen Dimensionen eine Vorhellung von der Generation der bürgerlichen Talents, wo Generation auf Generation in denselben Haufe, in denselben Gewerbe aufwuchs, wo noch die junge Frau den Entfess und Unerfess Kinnern zeug und Elbergeit in der Hand der Mutter den Schatz der Erwerbare, die elnst der Grobarbeit in der Urahn der Frau als Hochzeitsgabe dargbracht hat. In der mühselig-organisirten Ausföhrung der reiden Schmuideit der Möbel aufest sich zugleich das gerühmte Leben unserer Vordäter, die noch Zeit und Mühe bei der Arbeit hatten, bei denen die Erwerbsarbeit nicht nur Mittel zum Leben hergab, sondern noch selbst den Sinn des Lebens ausmadte und mitbestimmte. Vor dem Edeitelier sieht das ältliche datierte Möbel in der Gänge der gotischen Möbel, der kleine Eder aus 1425 mit dem bemalten Relief der Verkindigung Maria aus Hofberger im Osuabridischen. Noch hat der Handwerker nicht den eigenen Stil des Hofes gefunden. Er baut den Ederfanz im Sinne des feineren Materials. Der Zusammenhang zwischen Ederfanz und Ederbau wird hier als drastisch dokumentiert. Der Ederfanz zeigt sich als ein Festungsmauer mit sorgfältig ausgehöhlten Zinnen als einem Bilde, das fache Relief, denten aus Dreackenförmigen und Weinblättern, umgeben die zwei firdlichen liegenden Mittelstüben mit der Madonna. Die Geiräte des Ederfanz wirken wie zwei feinerne Pfosten. Auch die Bemalung vertritt das Holz und fchließt sich vor.

Die Erde der Götter dahinter sehen wir eine mächtige Traubenplatte, wohl aus dem Tausendjährigen Alter, geschnitten mit den Sinnbildern der Evangelisten, den 16 Fabrikanten des Mittelalters und dem Mannstern, das den Übergang aus dem romanischen zum gotischen Stil zeigt. Eine zweite Traubenplatte, daneben, hinter dem Nischenaltarsteiler aus Maffing hängend, zeigt den Stammbaum Christi nach dem Evangelium des Israhel von Medien geschnitten. Vier große leinwandige Trauben aus der Zeit um 1800 herum, zeigen ebenfalls die Übertragung der Architektur-Weise aus den Götzeis: Fensteröffnungen und

den gotischen Holzschnitt; die zweite, mit Vögeln und Figuren-
schmuck, zeigt ein Ehepaar in drei Lebensaltern; die Zugel mit dem
Apfel des Paradieses, das Alter mit dem Tod. Neben
diesen Möbeln, Trüben und Schränken aus Lindebad sind einige
Holzschlitzwerke verfaßt oder herant ausgestellt. Am der Wand neben der
oben erwähnten Trübenplatte stehen vier zwei kleine prächtigste Heiligen-
figuren vom ehemaligen Hochaltar des Domes zu Minden aus dem
14. Jahrhundert. Ein Prospektbild der Sammlung bildet das Haupt-
Johannes des Täufers auf der Schüssel, aus dem Holland des
15. Jahrhunderts erst kürzlich durch Stiftung aus der in Paris
versteigerten Sammlung des reichen Hamburger's R. Mann
unter Museum gelangt. Gegenüber steht an der Süd-
wand des Ganges eine große linienreiche Trübe von
noch gotischem Bau, deren Vorderwand schon im Stil der Früh-
renaissance in die Wandbogen mit Säulen geliebert ist, unter der
bemerkenswerte Zierarbeit aus zwei Familienmasken in reicher, bun-
temaler Ausstattung als Rahmen auftreten. Mehrere kleinere Kunst-
gegenstände als Altäreichen, als Rahmen auftreten. Ein Schlüsselstein
in Schreineri und Malerei sowie Eingelassene kleinerer Kunstgegen-
stände das Bild der kirchlichen Kunst seiner Zeit. Zeichnungen, Skizzen,
Papieren, Früchte in reicher Abwechslung der Färbungen und Formen
zeigen, wie innerhalb des herrschenden gotischen Stils der Geist und
die Abstraktion der Zeichner und Sonderer in immer reger, neuer Er-
findung sich nicht genug tun konnte. Jeder Arbeit wuchs man die Liebe
an, die der Verfertiger darauf verwandt hat, die Freude, die er bei der Aus-
führung und dem Wohlgelingen seines Werkes empfand, in das er einen
Teil seines Geistes, seiner Bildung, seines Gemüths, seiner Erfindungs-
gabe hineinsteckte. Gerade bei Betrachtung solcher schön vergierten
Gebrauchsgegenstände wird uns der Wunsch der heutigen Maschinen-
arbeit recht klar, der geistigen und brennend den ausführenden Arbeiter
zum mechanischen Werkzeug herabwürdiget und dadurch der Freude
an seiner Arbeit, des edelsten Lohnes jeder Mühseligkeit, beraubt.
Diese Erkenntnis war es, die einst den Sozialisten und Vorläufer der
englischen Renaissance im Kunstgewerbe, William Morris, zur Wieder-
einführung der künstlerisch wirkenden Handarbeit, zur Verbannung der
Maschine streben ließ, wie es in seiner Uebersetzung „Kunde von Argemond“
frequent durchgeführt wurde (München, Albrecht, „Neue Zeit“). — Geben
wir nunmehr einen Überblick über die Kunst. Die Kunst im Museum für Kunst
und Gewerbe aufzufassen. Sätze, die diesen auf den beiden Wänden und
Statuen der Geist ihrer Menschen herausheben, die Kunst nach dem
der freien Konkurrenz im frohen Leben, die Kunst an ihrer
Arbeit nach Vollkommenheit streben dürfen, die Produkte
berichten, bei deren Verfertigung die Qualität der Arbeit
und des künstlerischen Gemüthes entscheidend war, der sich
ihnen angesprochen, dahingegen der uns nur die Quantität
der gleichmäßig geschaffenen, lieblos entworfenen und häufig
in großen Mengen berechneten Leugendware für den Profit des
Unternehmers Bedeutung hat, während der eigentlich ausführende
Arbeiter als Lohnarbeiter von seinem Werkzeug, der Maschine, getrennt,
seinen Anteil an dem Produkt seiner Arbeit hat.

Die Wahrheit der materialistischen Geschichtsauffassung dokumentiert sich uns so auch hier bei Betrachtung der beiden Ereignisse einer fernen Vergangenheit. Wir erkennen, wie das Privateigentum an Produktionsmitteln, der handwerkliche Kleinbetrieb mit ein gerühiges Dasein in festen Verhältnissen nützte, um solche Gegenstände des Gebrauchs in indivi-

den verhöfentlichten Form herzustellen. Heute werden Stränke
Ziele, Stiele nach einer Zeichnung oder einem Modell in großer
Masse maschinennäßig fabriziert. Ein Stiel gleicht dem anderen,
wie ein Ei dem anderen. Kein Mensch hat Zeit und Lust, einen
einzelnen Strank als individuelles Kunstwerk auszubilden. So
war es aber im frühen Mittelalter. Wir sehen nicht eine
Tranke gleicht der anderen. Bei jedem Stiel war der erfundene Griff
und die ausführende Hand bemitt, aus der un-möglichen Mannig-
faltigkeit der möglichen Formen ein neues organisches Ganzes zu
bilden.

3. Schauspielhaus. Der erste sogenannte Sitz

Wolfs-Schapelhanke. Der erste Gegenstand „Literarische Athena“ hat denen, die etwas Besonderes erwarteten, eine große Enttäuschung gebracht. „Wolfs-Schäb“, von dem Verfasser aus Altders Theaterpiel benannt, erliebe am Freitag seine Uraufführung. Der Fabel liegt die biblische Erzählung zu grunde, die im zweiten Bande Samuels im sechsten, ersten und einem Theile des fünften Capitels ausführlich erzählt wird. Die Handlung ist in fünf Acte eingetheilt. Ein Verstoß des Hahnenfusses mit der dramatischen Umrüstung fällt sehr zum Nachtheil der letzteren aus. Die ganzen Vorgänge, die im Bibel Buch zusammengeordnet und doch ein starkes, antikes Bild des Geschehens gebend, sind im Folgenden: König David verleiht sich in Bath-Seba, das Weib seines Feldhauptmanns Uria, beim David in den Fluten des seinen Garten durchfließenden Gihon hat er sie erlöst. Er benutzte die Gelegenheit eines Kruges gegen die Ammoniter, um Uria mit Joab zusammen an die Spitze seines Heeres zu stellen, wo er hoffte, daß Uria dem Feinde erliegen werde. Bath-Seba ihm zu sich und erwidert ihm die Liebe, er erlöset sie. Uria wird durch den Tod des Hahnenfusses, der ihn durch die Uria, um Sieg zu melken, tödtet ihn David, der Uria noch da sein Bild aufsuchen können, wieder gegen den Feind und gibt ihm einen Blick an Joab mit. Der lautet: „Stehet Uria an den Streit, da er am härtesten ist und wendet Euch hinter ihm an, daß er erschlagen werde und sterbe“. Der hinterlistige Plan gelingt, und Bath-Seba ist frei. Sie gebart David einen Sohn, der heißt David nach ihm auf einem Kisse zu seinem Nachfolger anzuweisen zu lassen. Der Prophet Nathan redet dem süchtigen König seine Gewissen und polstet davor nach, daß er sich sehr bedauern

hath Sie auf, daß sie dem Bapsttum nahekomme. Und so seinen besten
Direktor Vater aus einem kleinen Dorf, das die Weibern stürmischen
Zustellungen gegädrt worden, das die weibliche Reizthümer zu Gebote stehen, um
Wachsamkeiten, die er nicht stillen, die Weiber zu beirren, und der bald
das Gemüthlichkeits, die bald dem Gewissensqualen gequält wird, während er
es in der Feilsch lehrbar zu gestalten. Und die Mängel des Wunders er
durch den Fein Spiel sowohl als durch die überaus glänzende
Ergänzung, die er auch bringt hatte, etwas in den Sinn räum.
Und nicht so weit, um nicht nicht einem der stehenden Herrn,
nach dem dritten alle einen anderen Herrn fragte: „Finden Sie
auch, daß das ein Trauer Spiel ist?“ aus ethischen Herzen
stimmte er zu lassen. Bei Watercress war der Mülle der

Daß-Eda nicht ganz gewöhnen, wenn sie auch in einigen lebenshaften
 Eizenen ganz vorzüglich war. So im dritten und vierten Jhr,
 die auch, die Eizene im Kriegsjahre abgerechnet, die besten des Stüdes
 find. Als Feldhauptleute Lica, Joab und Rehab mühten sich die
 Verrichten zu thun, Obed und Bruch mit ihrem Gefolge
 Das Besondere der Prophe Nathan Herrn Reichmanns. Die Verrichten
 Darunter mühten sich dem Vordien des ganzen nicht immer einzu-
 finden, wenn auch anerkannt werden muß, daß sich alle mit gro-
 ßem Jhr Mühe unterzogen hätten. Die Aufnahme des Stüdes
 war recht freundlich. Trotz alledem. pa.

Giltes Volksgesang. Es war den händlichen Weichern der Volksorgane eine Freude, wieder einmal nach längerer Pause Herrn Brodtkorf's Barock am Dirigentenpulpe zu sehen, das beides die hezige Vergnügung, die ihm bei seinem Erscheinen so sehr muthete. Er hatte sich für diesmal die Aufgabe gestellt, die Brahms-Propaganda, die er als eine spezielle Volksorgankategorie betrachtet, fortzusetzen. Wie er stets einen begieherigen Führer bei seinen unterbarbarischen Kundens Reueumien war, so legte er nun Vorzüge bei, die wiederum barbarisch kunden Reueumien waren, um allen den Brahmischen Symbolisten, der ersten in D-moll, ein im Klang im Volksorgan zu erwerben. Ihr folgte denn die zweite, die zweite in D-dur in einer Ausführung, die auf stehendem Studium und lichenstrophischer Eingabe beruhte. Man weiß ja, wie sehr Barth ihnen Meister Brahms' vorsetzt und wie er dessen Werke nicht mit größer Sorgfalt einstudiert und sich fast nicht genug aus kann dabei. Doch sie für die Hörer fawierig zu erschaffen sind, weiß er sehr wohl und schaut sich auch nicht, es den Hörern zu sagen. Es ergibt sich von selbst, daß der Laie, though zum erkennen gegenübergeheilt, unmöglich gleich einen rechten Begriff von ihrer Schönheit und Bedeutung und einen ungetrübten Wunsch haben kann! Schreibt er selbst in seiner häufigen Erläuterung zur Symphonie. Das ist aber auch der Grund, warum wir unfertige eine Ausbeziehung der Brahms-Propaganda auf die Symphonien zur Zeit noch nicht beiführen können. Wir haben Brahms's Volksorgankongist befriedigt; das Reueumien ist wiederholt gebracht, um seinen verschiedenen Lektoren nicht viele befriedigt, selbst eine lauerndere ist betragungslos worden, auch von den Drachmestellen, die als wichtigste Hefe-Durchführer und einzelne Sätze kinder D-dur-Zee-Adaptation. Es erscheint es noch nicht so dringend, zu den vielfältig hantelnden Symphonien zu greifen. Indes ist es doch, mit Herrn Brodtkorf's Barock durch zu regnen. Da er seine Arbeit einmal angefangen hat und wir uns ja nur freuen können, in ihm solche erfolgreichsten Brahms-Dirigenten zu besitzen, so möchten wir im gegenteil bitten, er möge, gemäß seinen eigenen Worten: „Es kann mir (dem Vortr) nur mit der Zeit noch stärker zu streuen nahe kommen“ und nun auch Gelegenheit zu älteren Sätzen geben in der möglichsten Ausführung, wie heute Abend. Dann werden wir ihm danken, und verloren wird die Arbeit ja nicht sein. — Er brachte uns noch zwei Durchführer von Beethoven und Mozart in gedachter Art Darbietung. Die Hörer erwiesen sich dankbar für alle seine Gaben. — Hr. v. Schmitz, die Solistin des Abends, brachte bekannte rahmeförmige Lieder und einen für das Volkskonzert neuen Gellias Dorofaja-Lieder von Adolfs Janzen, der zu den besten Stücken des komponierten gerachtet wird. Für diese Wahl find wir deshalb auch dankbar, zumal auch die Ausführung stilligen Ansprüchen genügt.

B,

16 d. in Donna. — **Himmler**, Robert, ausg. am 14. d. in Konstant. —
Schubert, Rens, am 15. d. St. Catherine's posiert. — **Jesche**, Bähr,
Leipzig, Kempten, am 15. d. Reichsburg, Peters, am 15. d. Calcutta.
Mazze, Kempten, am 15. d. Reichsburg, Peters, am 15. d. Calcutta.
am 16. d. in Pirau. — **Tind**, Jänter, heint, am 15. d. Ouessant posiert.
Florens, Müller, heint, am 14. d. in Catania. — **Vatermo**. Anus.
am 18. d. von Gattolin. — **Zworn**, am 15. d. von Valerna. —
Wiegner am 15. d. vom Moll nach San Francisco. — **Deutschland**
Kalldorf, am 15. d. von Algier nach Gibraltar. — **Njanz**, Müller,
am 15. d. von Valencia nach Hamburg. — **Zaulenberg**, Friedmolt, am
16. d. in Rotterdam. — **Saardt**, Leopold, von Hamburg nach Charleston.
Wiedemann, am 15. d. von Gattolin. — **Wiedmann**, am 15. d. von
Valencia. — **Walshalla**, Strübe, am 14. d. von Karachi in Calcutta.
Dab, Rademacher, Janßen, am 15. d. von Blütz nach Hamburg. —
Grelangen, Barck, nach Brasilien, am 16. d. vom Rimnahl. — **Klein**,
Hamburg, von Gattolin am 15. d. auf der Reise nach Rio Janeiro nach
Baltimore, am 15. d. in Baltimore. — **Brinz**, Heinrich, Norwalk, am
15. d. von Neapel nach Alexandrien. — **Bringel** Alice, Golds, nach
Chaffen, am 15. d. von Gerua. — **Sarenfels**, Engelen, am 16. d. auf
der Reise nach Rio Janeiro. — **Strohm**, am 15. d. Bremen. — **Neuen-**
berger. — **Goraby**, Kretzer, am 16. d. auf der Reise. — **Neuen-**
dörge, am 15. d. von New-York nach Savannah. — **Niehnfels**, Gebso,
am 15. d. in New-York. — **Trifels**, Eggert, am 16. d. von Treutante.

„Zum Stadtpark“, Winterhude.
Barmbeckerstrasse 163.
Heute, Sonntag, den 17. Januar 1909:
Erster grosser Maskenball
mit Preisverteilung an die vier schönsten Damenmasken.

1. Preis: eine goldene Damenuhr. | 3. Preis: eine goldene Brosche.
2. Preis: ein goldenes Armband. | 4. Preis: ein goldener Ring.

Die Preisverteilung findet nur von unparteiischen Preisrichtern statt.
Anfang abends 7 Uhr.

Inhaber von Karten zahlen nur Garderobe.
Einbrech- und unzufälligen Masken ist der Zutritt nicht gestattet.
Das Lokal ist begangen mit den Strassennummern 12, 18, 19, 28 und den Alster-
ampfböden zu erreichen.

Für gute Speisen und Getränke ist gesorgt.
Hierzu ladet freundlichst ein
Aug. Herzberg.

Gesellschaftshaus „Eppendorfer Baum“.
Jeden Freitag: **Grosser Ball.** Anfang 4 Uhr. Siegfried Simon.
NB. Am Sonntag, den 24. Januar:
Erster grosser Masken-Ball.

Ed. Ohmsen's Ball- u. Gesellschaftshaus
vorm. Waterloo, Altona.
Donnerstag, den 21. Januar: **Grosser**
Elite-Maskenball.

J. J. Grünberg, Tanz-Lehrinstitut,
Grindelallee 100.

Umbau: **Appendorferweg 116.**
Anmeldungen zu den verschiedenen Kursen werden täglich entgegen-
genommen. — Honorar mässig, Erfolg garantiert.

L. Strübe's Tanz-Lehr-Kurse für Arbeiter.

amburg, Kohlhöfen 27 }
amburg, Poolstr. 21/22 } **Zu den neuen Kursen für**
Hona, Gr. Bergstr. 136 } **Anfänger**
werden weitere Anmeldungen entgegengenommen.

Tanz- und Anstands-Lehr-Institut
Wilh. Wismann jun. in Uhlenshorff.
ständige Anmeldungen zu den schon begonnenen Kursen, welche jeden Dienstag und
Freitag abends 7 Uhr im Uhlendorfer Gesellschafts-
saal stattfinden.

in seiner Wohnung, Wandbeker Chaussee 273, II., u. Zeitschr. 19, Schp.
 ribatunterricht zu jeder Zeit.

Skatklub „Beet“
 Sonntag, 17. Jan., **Gr. Preis-Etat**,
 abends 8 Uhr.
 große Preile,
 Frau L. Dechow, Grünerdeich 185.

Sparklub „Grundstein“
 großer Preis-Etat am Sonntag, 17. d. M.,
 um. 4½ Uhr, bei H. Dittmann, Grundrich 28.

Skatklub „Produktion“
Grosser Preisskat

Sternen-Saal, Altona
 Dienstag, den 19. Januar:
 Erster diesjähriger großer
Maskenball
 mit Preisverteilung
 an die drei schönsten Damen - Masken.
 Maskenräume sauber u. billig, zu verm.

abends 7 Uhr,
Fotale des Herrn **Fritz Deichsel**,
Restaurant „Produktion“,
Wendenstraße 359.
Fleischpreise.

Skatklub „Treff-Ass“.
Dienst. Sonntag, abends 6 Uhr: **Großer Preislat** (Fleischpreise) in der „Germania“, Große Allee 8.

Skatklub „Schieber von 1900“.
Großer Preis-Etat jeden Sonntag, Mittwags 4½ Uhr, bei J. Stelzenmüller, **Arthastraße 54.** Der Vorstand.

Skatklub „Hoffnung“.

Waschen, Sam. u. Herren, billig. Taubenstr. 16.
Damen-Waschen zu verm. Viktorstr. 7, III.
Eiche neu D.-Wäsch.-Klosette. Seilerstr. 29, I. L.
200 Wascheffekt. Caffamacherreihe 86, II. L.
80teig D.-Wäsch.-Kof. i. vin. Könighr. 21, II. Alt.
Saub. D.-Wäsche. Herberstr. 25, S. 3, I.

Wascheraden-Berüden
von echtem Haar vermilzt billig
H. Matrowitz, Bernsb. 3, I.
Wascheraden = Berüden

Abd. Willenbecher, Vöhrdenhofe 19.
Skatklub „Ick steek em“.
 Gente, Sonntag, 6 u. 9 Uhr: **Gr. Preis-Etat**
 O. Brinkmann, Alt., Gr. Begir. 124. **H. B.**

Skatklub „Letzter Stich“.
 Gente, Sonntag, abends 7½ Uhr: **Großer**
Ed-Preisifat im Klublokal bei
C. Finnen, Friedr. 79, St. B.

Sparklub „Eckstein“ v. 1906.
 Gente, Sonntag, abends 9 Uhr: **Gr. Preisifat**
W. Ehlers, Humboldtstraße,
Gte Heinrich Herstraße.
Fleischpreise.

Klub „Halloh“.
 Gente, Sonntag, abds. 8 Uhr: **Gr. Preisifat**
 bei **F. Kröger, Großenmact 36.**

Klub „Unter uns“.
 Gente, Sonntag, abds. 9½ Uhr im Klublokal
Thies, Friedr. 63. D. V.

Skatklub „Altenburg“. Morgen, Montag:
Gente-Preisifat o. F. Schreiber, Brennerstr. 63.

einzig schon und billig, vermietet
J. Ploen, nur Kuhberg 1,
 1. Haus vom Kaiser.

„Peters Höh“
am Kiekeberg.
 Schöner Aussichtspunkt und an-
 genehmster Aufenthalt für Touristen.
 An Sonn- u. Festtagen geheizt!
W. Schuster.
 Telegraph Amt Harburg 571.

Zur Bahrenfelder Eiche.
 Gente, sowie jeden Sonntag:
Oeffentliche Canzmusik.
 Eintritt frei. **V. Cürel.**
 Jede Dame erhält ein Geschenk.

Zum Parnass, Schulau.
 Großer Salon. Schöner Garten.
 Doppel-Accabahn. Großer Speisefaal.

gen, Montag, 94. Lbr.: Gr. Preis-Stat.
Wlb. Hansen, Schillingstr. 57. T. 9.

Zum Reginenhof“,
Wirtschaft u. Frühstückslokal,
Reginenstrasse 4
Alle Gesellen, Freunden und Bekannten
die Lokalitäten bestens empföhlen.
temp. richte Bier, Kuchenzimmer disponibel.
Vorstand: **Wilhelm Riedel.**

lung! Nüppenische Landstente!
L. frische Königsberger Rinderke.
L. David, Großgummark 15.

Täglich geöffnet.
In Anbäufen für Klubs und Vereine be-
sonders geeignet.
Joh. Heinr. Heinsdorf.

Brauerei Hellbrook,
Hamburg 33,
empfeilt ihre aus nur prima Maltz und
Borstein nach dem bayerischen Brauergesetz
hergestellten Lagerbier.
Pilsener und Münchener Art.
Fernsprecher: Amt V, Nr. 3497.



Gebrüder Alsberg

Grosser Burstah 18, 20, 22, 24, 26, 28.

Inventur-Räumungs-Verkauf

in allen Abteilungen

zu bedeutend reduzierten sehr billigen Preisen

Carl Hagenbeck's Tierpark, Stellingen.

Fütterung der Raubtiere, ausser Montags, Nachmittags 3 Uhr.

Entree Sonn- und Festtags:
Vormittags bis 12 Uhr 30 Pfg., Kinder 15 Pfg.,
Nachmittags 50 Pfg., Kinder 25 Pfg.

Belle-Alliance-Theater

Elmsbüttel, Schulterblatt 115-119.

Zweite Original- und Sensations-Aufnahme der furchtbaren

Erdbeben-Katastrophe in Sizilien-Messina, Reggio etc.

Absolut garantiert authentische, hervorragende, lebende Szenen aus dem Lande des Schreckens.

1. Die Folgen des Erdbebens und der Springflut.
2. Die mutigen Retter suchen nach Lebenden und Verwundeten, finden aber grösstenteils nur Leichen.
3. Transport der Toten nach der Beerdigungsstätte und
4. der Überlebenden per Schiff nach Neapel.
5. **Antonio Stradi und seine Frau,** werden unter unsäglichen Mühen gerettet.

7 Tage verschüttet, dank der Kinematographie

Momente einer so

welterschütternden Katastrophe

aufgenommen wurden, überwältigenden Realistik

voller Leben und in jeder Phase des nie wieder vorkommenden Bildes.

Ferner das grandiose Tonbild

Messinas Untergang.

Gesungen von Mad. Boninsegni u. v. Chor der Mailänder Scala.

Aus dem grossartigen Programm

La main Das weltbekannte Schauspiel von Bérany, meisterhaft dargestellt von

Kunstfilm Frl. **Charlotte Wiehé,** Herrn **Max Dearly** und **Coquet.**

Im Lande der **Mitternachtssonne.** Herrlicher Naturfilm.

Einer Nordlandsreise gleichkommend.

Der Imitationsgeist. Humoristischer Schlager.

Die beiden Verehrer der Köchin. Zum Wälzen.

Edelmüt eines buckeligen Bruders. Drama.

Die Legende Psyches. Hochpoetisch legend. Erzählung aus der Mythologie. Kolibriert.

Das grossartigste Wochenprogramm, welches wir je zeigten!!

Täglich Eintreffen weiterer Neuheiten.

+ Arbeiter-Sanitäts-Kolonie, Hamburg. +

Am Sonntag, den 24. Januar, im grossen Saale des Gewerkschaftshauses:

Grosses Winter-Vergnügen

bestehend in Rezeption, turnerischen Aufführungen, lebenden Bildern und

BALL.

Saalsöffnung 6 Uhr. Anfang des Programms 7 Uhr.

Karte für Herrn nebst Dame 30 A.

Alle Freunde und Gönner unseres Vereins sind freundlichst eingeladen. Der Vorstand.

Die bösen Buben

Maskenfest in der „Flora“ am Sonntag, 6. Februar.

„Im Reiche des Mikado“.

Georg Tirler's

erfahrener Zither-Lehr-Institut,

Hamburg, Elmsbüttelerstr. 13, 1.

Kaiser-Panorama.

Altona, Poststrasse 15.

Diese Woche: Holsteinische Schweiz.

Sparklub.

Zwecks Gründung eines Sparklubs findet Sonntag, 17. Januar, nachm. 4 Uhr, eine Zusammenkunft im „Schneidener Hof“, Schwellen, statt.

Wer Feste feiert

Humoristen, Sängerinnen, Pianisten, sowie Artisten jeden Genres dazu benötigt, wende sich an

Artisten-Verein Hansa, Hamburg.

Achtung! Jetzt: A. Plöhn's Restaurant, Reeperbahn 18. Fernsprecher Amt II, 752. Keine Vermittlungsgebühren.

Wandsbecker Turnerschaft von 1881

(Mitglied des Arbeiter-Turnerbundes).

Grosse Turner-Maskerade

am Sonnabend, den 23. Januar 1909,

im Vereinslokal „Zum schwarzen Bären“ (Inhaber: L. Böttcher).

Im Programm unter anderem:

Grosse Dekorations-Reigen,

ausgeführt von 16 Turnern und 16 Turnerinnen.

Anfang 8 Uhr.

NB. Clowns, Harlekins und Pierrots, sowie Altweibermasken und Kindern ist der Zutritt nicht gestattet.

Hierzu ladet freundlichst ein

Der Festausschuss.

Liedertafel „Früh auf“ von 1885.

Mitglied des Arbeiter-Sängerbundes.

Den Mitgliedern zur Nachricht, daß unsere

diesjährige Maskerade

am Sonnabend, den 23. Januar,

im Etablissement „Eppendorfer Baum“

stattfindet.

Der Vorstand.

Verein Hamburgischer Musikfreunde

Sonnabend, den 23. Januar 1909, abends 8 1/2 Uhr

Musikhalle, großer Saal (Holstenplatz):

Zwölftes populäres Symphonie-Konzert

Dirigent: **José Eibenschütz**

Solistin: **Else Rosenmund**, Konzert-Sängerin aus Basel.

Vortragsfolge:

1. Jean Sibelius: Suite zum Schauspiel König Christian II. von Adolf Paul.
2. Robert Müller-Hartmann: „Symphonische Ballade“ (zum ersten Male).
3. J. S. Bach: „Weichet nur, betrübte Schatten“, Kantate für Sopran.
5. Berlioz: Ouvertüre: „Carnaval romain“.

Eintrittskarten Mk. 1, 25, 1, — u. 75 Pf. inkl. Garderobe u. Programm bei Joh. Aug. Böhm, Alterwall 44, und an der Abendkasse.

Gewerkschaftshaus, Hamburg, Besenbinderhof.

Donnerstag, 28. Januar 1909:

Zweiter Kunstabend

von Margarete Walkotte, Berlin.

Mitwirkende: Frau Amalie Birnbaum, Violinvirtuosin Berlin; Herr Johannes Cotta, Schriftsteller und Rezitator, Berlin; Frau M. Walkotte, Berlin; am Flügel: Herr Kapellmeister Bernh. Nitsche, Berlin.

Beginn 8 1/2 Uhr.

Eintritt 50 Pf.

Vorverkauf bei Herrn Stangenberg, Zigarrenhandlung, Besenbinderhof 57, und bei vielen Gewerkschaftsvorständen.

Neue Freie Volksbühne.

Versammlung

am Mittwoch, den 20. Januar, Abends 8 Uhr, bei Weidemann, Güten 60.

Personen, welche geneigt sind, dem Verein beizutreten, sind eingeladen.

Der Vorstand.

Seite, Sonntag, den 17. Januar, Anfang 7 Uhr:

Aufführung im Vereinslokal „Thalia“ (Vorwohle).

Zur Aufführung gelangen:

„Abschied vom Regiment“, „Ahasver“ und Rezitation von Ferdinand Cohn.

Verein Hamburger Berufsartisten

Unentgeltlicher Nachweis von Artisten jeden Genres

Sängerinnen, Soubretten, Humoristen, Komiker (hoch- u. platt.), Duettisten, Pianisten

Bureau und Artisten-Börse: Inhaber Joh. Schütt

Spielbudenplatz 18, Ecke d. Taubenstr. — Teleph. Amt I, 5114

Sozialdemokratischer Verein

für den 3. Hamburger Wahlkreis.

Distrikt Uhlenhorst.

Heine-Abend

am Mittwoch, 20. Januar 1909, präz. 9 Uhr abends,

im Lokale des Herrn A. Bukowiecki, gr. Mühlenkamp.

Mitwirkung der Herren Arthur Rundé (Vortrag und Gesang),

W. Lottig (Rezitation) und Gustav Friedrichs (Begleitung).

Karte 30 A inkl. Programm.

Karten sind bei den Bezirksführern zu haben.

Empfehle mein

Klub- und Ballhaus

mit Garten und zwei Regelsbahnen. Feste Bühne zur Abhaltung von Festlichkeiten jeglicher Art.

Fran W. Kramp Wwe., i. B.: E. Kramp,

Fuhlsbüttelerstraße 119, Barmbeck.

Montag, den 18. Januar:
Stadt-Theater. Gög v. Verhingen.
Mittlere Opern-Preise. Anfang 7 Uhr.
Thalia-Theater. Moral. Anfang 8 Uhr.
Altonaer Stadt-Theater. Tief-
land. Opern-Preise. Anfang 8 Uhr.

Deutsches Schauspielhaus.

Sonntag, den 17. Januar 1909:

(Außer Abonnement.) Nachmittags 1 Uhr:

Kaiser-Rufus. 1. Vorstellung:

Clelia, Tragödie von Sophocles.

Mit Rücksicht auf die Bühne übertragen von

Abel Wilbrandt.

König Cebus. Tragödie von Sophocles.

Mit Rücksicht auf die Bühne übertragen von

Abel Wilbrandt.

Anfang 1 Uhr. Ende nach 4 Uhr.

Abends 7 1/2 Uhr:

Die Bäuerin. Drama in einem Akt von

Clara Wiebig.

Erde. eine Komödie des Lebens in 8 Akten

von Carl Schöller.

Geführt mit dem Staats-Schauspielhaus.

Anfang 7 1/2 Uhr. Ende 10 1/2 Uhr.

Montag, den 18. Januar:

Nathan der Weise. ein dramatisches Gedicht

in 5 Aufzügen von Gotthold Ephraim Lessing.

Anfang 7 Uhr. Ende gegen 11 Uhr.

Dienstag: **Tantris der Narz.**

Mittwoch: **Trilogie-Rufus.** 2. Vorstellung:

Wallenstein. Anfang 7 1/2 Uhr. Zweiter Teil:

Wallenstein's Tod.

Donnerstag: **Trauerfeier für Ernst v. Wilden-**

bruch. Ansprache von Alfred Freiherrn v. Berger.

Die Rabenfeinderin. Schauspiel in 4 Akten

von Ernst v. Wildenbruch.

Voranzeige.

Sonntag, den 23. Januar: Zum 1. Male:

Brigitte Friedreich von Somburg.

Schauspiel in 5 Akten von Heinrich v. Kleist.

Sonntag, den 24. Januar, Mittags 12 Uhr:

Sondervorstellung zum Nutzen für „Caritas“.

Verein zur Unterstützung von Kindern armer

Bühnenangehöriger.

Clelia.

Parfett und 1. Rang M. 1,50. 2. Rang und

Parfett M. 1. Logen: Parfett, Balkon,

1. Rang (4 Berl.) M. 6, (5 Berl.)

M. 7,50. Logen: 2. Rang (3 Berl.) M. 3,

(4 Berl.) M. 4. Stichplatz 30 A.

Schiller-Theater.

Sonntag, 17. Januar 1909, Anfang 8 Uhr:

2. Gastspiel des Herrn Rudolf Schildkraut.

Der Kaufmann von Venedig.

Abends 8 Uhr: Außer Abonnement, 8. Gastspiel

des Herrn Rudolf Schildkraut.

König Lear.

Montag, 18. Januar 1909, Anfang 8 Uhr.

Bei aufgehobenem Abonn.: Neues Gastspiel

des Herrn Rudolf Schildkraut. **König Lear.**

Voransätze haben zu dieser Vorstellung

keine Gültigkeit.

Dienstag: **Der Sittenbefiger.**

Mittwoch: **Die Nachtigall aus dem**

Nattergang. Hierauf: **Volte Bulrich.**

Volks-Schauspielhaus.

(Direktion: James Bauer und Ferd. Hol'el.)

Sonntag, 3 Uhr: **Jaynsfreich.** (Kleine

Preise.) — Abends 8 Uhr: **Wald-Seba.**

Montag, 8 Uhr: (Vorzugst. gültig.) **Mein**

Keopold.

Dienstag, 8 Uhr: (Vorzugst. gültig.) Ein

toller Einfall.

Tag-Skizze von 11—2 Uhr geöffnet.

Victoria-Theater, Barmbeck

Montag, den 18. Januar:

Madame Bonivard.

Flora

Täglich:

Im Theatersaal:

Grand soirée exquisite.

Auftreten aller

Spezialitäten

in ihren Glanznummern.

Im Parkettsaal:

Sonntags, Dienstags, Freitags:

BALL.

Einsatz 7 Uhr, Sonntags 4 Uhr.

Karten gültig.

HANSA-THEATER.

Rosario Guerrero

Moritz I

und das sensationelle Programm.

Anfang Wochentags 8, Sonntags 7 1/2 Uhr.

Trini Cypa's Spezial-Strümpf-Don-

nerball. Ist vorzüglich in Aktion und Gedächtnis.

Überall zu haben. **Alb. Cypa.**

Saalführ. 10, Uhlenhorst. Tel.: Amt III, 409.

Loebel's „Gemischter“

Mittwoch.

Ausschau in den meisten Wirtschaften.

Druck und Verlag: Hamburger Buchdruckerei und

Verlagsanstalt Rütz & Co. in Hamburg.

Sonntag, den 17. Januar 1909.

Redaktion und Expedition: Hamburg, Fehlandstraße 11. — Verantwortlicher Redakteur: Karl Petersen in Hamburg.

M ü n c h e n , 15. Januar.

Hierauf wird das Protokoll der Aussage des am 18. Mai 1891 zu Akenert vor dem kaiserlichen Ritzsitzung in Manibona immitirtirt, vernommenen Zeugniss an. Dr. Peters von Frankfurt a. M. Schellendorf, zur Zeit wohnhaft Lönchenstraße bei Kapitl Prius, berieft. Der Zeuge hat eiblich ausgesagt: Im Jahre 1891 kam ich mit Dr. Peters und dem damaligen Hauptmann Johannes nach Marau in Gebiete des Altindianbardo. Einige Zeit darauf wurde ein Einbruch in das von Dr. Peters bewohnte Haus verübt. Ich habe den Einbruch nicht erst genommen, namentlich ihm keine politische Bedeutung beigegeben. Ich habe auch die Lage am Altindianbardo damals nicht für gefährlich gehalten, habe aber zu, daß Dr. Peters als Nichtsdot anderer Ansicht sein konnte. Später wurde Dr. von Dr. Dr. Peters, Marub, dadurch, daß er eine Zigarre von Dr. Peters rauchte, als Verüber des Einbruchs erkannt. Er erhielt alsbald eine Anzahl von Pfeischniebeln und ich dieser Gelegenheit habe ich die Lenkung: „Dem Kerl ist ganz recht gegeben“, getan. Vom Marub wurde gesagt, er habe beim Einbruch die Weiber mit einem Revolver bedroht und befehlt, eine zu verzeigaligen. Ob das auch richtig war, ist mir nicht erinnerlich. Ich weiß nur, daß wir gelegentlich darüber debattierten, ob er fingerdickt werden müßte; namentlich hatte ich mit R. Redmann, der sich für die Hinrichtung ausdruck, eine erregte Auseinanderlegung. Ich ging zu Dr. Peters und trug ihm in beiderseidener Weife meine Bedenken gegen die etwaige Hinrichtung vor. Ich sagte: „Ich bin Ihnen gegenüber noch jung, ich bitte: Sie haben zu beachten, daß es beim Bekanntwerden ein großer Schaden für mich sein würde. Ich weiß darauf hin, daß die Tat doch in einem Verhältnisse der bedenklichsten Strafe steht. Da es sich um einen Einbruch aus einem ganz fremden Volkstum handelte, so fand er mit der Hinrichtung eine fassen Lage in der auch kein Aufkommen hang. Ich sagte zu Dr. Peters, er solle sich damit begnügen, Marub an die Kette zu legen. Dr. Peters nahm meine Vortellungen freundlich auf. Er sah aber den Fall deshalb so schwer an, daß der Einbruch bei ihm, als dem höchsten Beamten, passiert war, dazu mit der Waffe in der Hand. Auch sah er es offenbar als eine besondere Frechheit an, daß der Diener sich an seinen Weibern zu vergreifen versucht hatte, nicht etwa aus Eiferführ nach europäischen Begriffen, sondern weil er darin eine unerhörte Verletzung seiner Autorität sah. Ich gab Dr. Peters zu verstehen, daß ich, wenn er die Hinrichtung vollziehen sollte, meinen Standpunkt beim Gouverneur vertreten würde. Dr. Peters zeigte mir ein Schriftstück, nach dem er zur Verhängung von Todesurteilen ermächtigt war, und er erklärte: „Ich berichte selbstverständlich selbst.“ Ich war auch fiets der Meinung, daß Dr. Peters über den Fall sofort berichtet habe und ich glaube, da nichts erfolgt hat, daß der Gouverneur, Freiherr v. Soben, das Verfahren gebilligt hätte. Ich erfahre erst heute, daß Dr. Peters erst auf Aufforderung des Gouverneurs berichtet hat. Die Aeußerung: „Ich trinke auf das Wohl des seligen Marub!“ hat Dr. Peters getan, ich weiß nicht, ob unabsichtlich auf die Meinung der allgegenwärtigen Hinrichtung. Wobei der Hinrichtung des Jagob und die Ereignisse, die ihrer Hinrichtung gefolgt haben, namentlich die große Anzahl, kann ich aus eigener Anschauung nichts sagen. Ich habe später in Berlin, soweit ich mich entsinne, 1895, mit dem Kaiser Kubert über die Vorgänge am Altindianbardo gesprochen. Kubert äußerte, daß er selbst ja auch dagegen gewesen sei, und sagte etwa: „Nachdem Sie weg waren, war ja ungefähr dieselbe Sache, da hat er ein Mädchen aufhängen lassen.“ Ich lege entscheidenden dagegen Verwahrung ein, daß ich aus Rache gegen Dr. Peters gegen ihn intriguiert hätte. Ich hatte keinerlei Anlaß zu Rachegefühlen, ich habe erst durch den Münchener Prozeß erfahren, daß Peters einen ungünstigen Bericht über mich geschrieben hat, auf Grund dessen ich aberufen worden sein soll. Ich habe wohl bemerkt, daß ich mir in die Leitung der Kompagnie nichts einreden lassen wollte, kleine Reibereien mit Dr. Peters gehabt, aber persönlich gut mit ihm gefanden. Nachdem Dr. Peters einige Erklärungen zu den Aussagen

Darauf nahm das Wort Reichstheobald Rosenkranz: Ich beantrage, die Verurteilung zu verwerfen. Ich müßte ablehnen, darauf einzugehen, ob Dr. Peters gegen § 243 des Strafgesetzbuchs verurtheilt hat. Wenn man in Gegenden kommt, die noch nicht der Kultur erschlossen sind, dann kann man nicht die Bestimmungen des deutschen Strafgesetzbuchs anwenden. Wollte man das, dann würde kein Land je eine Kolonie werden können. Das ist das Verdict der Reichsregierung, daß sie einen Mann hinausgeschickt, der es verdient, das Ansehen des Reiches mit Energie zu wahren und einen Kolonialpolitik zu schaffen, der noch größer wäre, wenn nicht vom grünen Tisch gegen Dr. Peters alsbald die Konferenzen geleitet worden wären. Alles, was günstig für Dr. Peters ist, wird von der Gegenseite überhört. Man greift immer wieder auf die Disziplinururtheile zurück, man will ihn nicht erinnern, daß ein Jahr vorher ein Teil dieses Unrechts durch die Gnade des Kaisers aufgehoben ist. Die Disziplinururtheile sind und bleiben an der Tagesordnung. Die Disziplinururtheile haben bei dem Hofe in Jagoia geschichtliche Notwendigkeit, und das Kaiserthum muß als völligst mittheilnehmend angenommen. Daß die Disziplinururtheile nicht einwandfrei sind, glauben nicht nur diejenigen, die man als Peterspartei bezeichnet. Es gibt keine Peterspartei, sondern diese angebliche Peterspartei ist nur von der Anti-Petersclique geschaffen, die in jedem ein Mitglied der Peterspartei sieht, der den Selbstzug gegen Peters als ein Unrecht betrachtet, das an dem größten Förderer der deutschen Kolonialpolitik begangen ist. Wenn man die 38 Abgeordneten, die das Gnaden-

Soweit das Urtheil, das nach der Begründung, die ihm das Gericht gab, auf Freisprechung Grubers hätte lauten müssen!

Vorricht. des Büchergesellen. Ein Büchergeselle der Firmazial u. Freund in Breslau verkaufte an den verheirateten Ansager N. in Nürnberg ein Werk um den Preis von 48 208 gegen einmalige Vorauszahlung von M. 3. N. wurde arbeitslos, hat sechs Kinder und kam in Not. Er verkaufte die Bücher, obwohl er nur M. 7 daran bezahlt und obwohl sich die Firma das Eigentumsrecht darauf vorbehalten hatte. N. gab vor Gericht an, den Kaufvertrag vor der Unterschrift gar nicht gelesen zu haben; auch habe ihn der Besizer nicht auf den Eigentumsvorbehalt der Firma aufmerksam gemacht. Der Verleiger des N. verurteilte das als schwebeliche Gegebenen wider Willens. Ungewante Leute würden von diesen routinieren Schmägern förmlich überumpelt und faulen Sagen, für die sie gar keine Verwendung haben. Das Publikum sollte zu demüthigen und die Leute hinausjuchsen.

Vierländer Sonntagsverbauung.

Und vor die Kirchgemeinde
 Besagter Pfarre trat
 Und einen klugen Vorschlag
 Ihr wollt Euch hören tat:
 Ihr möcht Euch in den Schätzen
 Erquiden, wie's Euch frommt,
 Wenn wenigstens Ihr zur Predigt
 Ihr auf ein Stündchen kommt.
 Und daß Euch nicht belästigt
 Liebet und Sengerel,
 So kommt Ihr eben dann erst,
 Wenn solches ist dörbet.
 Ich laß' Euch pünktlich mahnen;
 Denn trinkt Ihr ruhig aus
 Und kommt gemach geschlenket
 In unser Gotteshaus.

Von schönen, edelmüthigen, guten, klugen, alten Sitten erhabt man gewöhnlich erst dann etwas, wenn die Verächtlinden berüchtelt sind. So erfährt sie jetzt, wie man früher in der Stadt die Predigten und die Genußessen ließe, ohne daß man auf einem Stuhl sitzen kam; d. h. man konnte Sonntags morgens Brod und Schnaps genießen, ohne deswegen auf die Predigt verzicht zu müssen, und man konnte sich an Gottes Wort erbauen, ohne daß einem die Gänge trocken aus dem Dalse hing.

Das ist allerdings Angelegenheiten immer vortrefflich unterrichtet. Das ist ein sehr guter Tag. Eine recht alte Zelle, die wohl nur in der Kirchengemeinde sich wahrer bestand, ist kürzlich aufgehoben worden. Es war das „Alte“ des Hauptganges in den fünf der Kirche am nächsten gelegenen

Man weiß, was ich meine — das Schicksal steht bei der
Hollandsche, unter freiem Himmel, wie es sich gehört. Denn
es ist eine ganz unbillige Auffassung, daß die Freigeiraten und
Freiweiber sich zu heimlichem Gerichte in Höhlen, stillen Ruten
der anderen dämpften Gesellschaften verblümmen hätten. An-
statt im Freien, an zugänglicher Stelle, im Schatten einer
Linde oder eines anderen Baumes lagte die Beghine — und wenn
das Publikum sich nicht einfach zur Gerichtsprocur, so wohl nur
wegen, weil sie vorher nicht durch die Zeitung bekannt gemacht
worden war.

Gerade so, mein lieber Leser, machten es die Altonaer Stadt-
procedenten am Sonntag. Als sie bei der Hollandsche zum
ehrigelichem autzutrachten, da scheuten sie keineswegs die
öffentlichkeit; oder sie fanden es auch nicht nötig, beizog Oerlent.

„Aberdingshob die Sache für uns nur theoretisches Interesse. Stattlich kommt Deutschland natürlich nie in die Lage, „höbe“ Benennungen zu vollziehen. Es wird nie Veranlassung der legen und es werden auch nie Anträge gestellt werden. Obgleich die es scheint, auch die erlauchtsten Persönlichkeiten vor geistigen und körperlichen Verfallungen nicht sicher sind und darum sehr wohl zuredeberichtig sein können.“

Nach der kurzen Zeit zwar mit gewaltigem Eifer demontiert worden. Doch während 11. an einer gewissen Depression und zunehmender Religiosität leide. Jetzt aber erscheint in der „Welt am Montag“ folgendes Bildchen, das sicherlich nicht ohne Interesse ist:

„Es ist in nicht ganz uninteressant, daß der Kaiser von jeher an Zuständen tiefer Depression gelitten hat, die sich noch manchen

Gewerkschafts-Kartell von Hamburg-Altona.

Am Donnerstag, den 21. Januar, vormittags 11 Uhr:

Bersammlung aller Arbeitslosen

im Gewerkschaftshaus, Besenbinderhof 57.

Tages-Ordnung:

Die bisherigen Maßnahmen von Senat und Bürgererschaft zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit.
Die Kommission.

Zentral-Verband aller in der Schmiederei beschäftigten Personen.

Zahlstelle Hamburg.

Bersammlung

am Montag, den 18. Januar 1909, abends 9 Uhr, im Lokale des Herrn Horn, Hohe Bleichen 30.

Tages-Ordnung:

1. Bericht über die Tätigkeit des Gewerkschaftshaus. 2. Einführung der Arbeitslosen-Unterstützung aus lokalen Mitteln. 3. Bericht über die Verhältnisse der Arbeiter. 4. Der zentrale Arbeitsnachweis. (Antrag des Kollegen Plickhahn.) 5. Bericht über die Unternehmungen. 6. Verschiedenes.
Die Wichtigkeit der Tages-Ordnung verpflichtet jeden Kollegen, zu erscheinen.
Die Ortsverwaltung.

Sozialdemokratischer Verein für den 1. Hamburger Wahlkreis.

Mitglieder-Versammlung

am Dienstag, den 19. Januar 1909, abends 8 1/2 Uhr, im großen Saale des Gewerkschaftshaus.

Tages-Ordnung:

1. Indirekte Steuern — Sozialdemokratie — und die Hamburger Bürgererschaft. Referenten: C. Schaumburg und Otto Stolten. 2. Innere Vereinsangelegenheiten.
Um zahlreichem Besuch ersucht
Beitrittsantrag zur Partei werden am Eingang des Saales entgegengenommen.
Der Vorstand.

Verband der Hafenarbeiter und verw. Berufsgenossen Deutschlands.

(Mitgliedschaft Hamburg-Altona.)

Bureau: Hamburg 1 — Mehlberg 27, I.

Mitglieder-Versammlungen:

Sektion Eppendorf.

Dienstag, den 19. Januar 1909, abends 8 1/2 Uhr, bei W. Vorwolle, Neustädterstraße 43.

Tages-Ordnung:

1. Wahl der Sektionsleitung, des Kassendirektors und der Kassenscheine. 2. Die erscheinende Zahl der Unfälle und Todesfälle in den Stauerbetrieben und wie vermindern wir dieselben?
Die Sektionsleitung.

Sektion Ewerführer und Deckhörer.

Dienstag, den 19. Januar 1909, abends 8 1/2 Uhr, im Gewerkschaftshaus.

Tages-Ordnung:

1. Geschäftsbericht. 2. Welche Forderungen muß die Organisation an ihre Mitglieder stellen? (Mit Referent.) 3. Neuwahl der Sektionsleitung, Kassendirektor, Kassenscheine.
Die Sektionsleitung.

Sektion Kohlenarbeiter.

Sonntag, den 24. Januar 1909, nachmittags 2 Uhr, im Gewerkschaftshaus, Besenbinderhof 57.

Tages-Ordnung:

1. Bericht der Sektionsleitung und Wahl derselben. 2. Kartellbericht. 3. Bericht über den Stand der Bewegung auf den Kohlenplätzen.
Das Erscheinen der Mitglieder dieser Sektion in der Versammlung ist Pflicht.
Die Ortsverwaltung.

Verein der Hausdiener, Kontorboten u. Packer. Generalversammlung

am Mittwoch, den 20. Januar 1909, abends 9 Uhr, im „Hammonia-Gesellschaftshaus“ (H. Horn), Hohe Bleichen 30.

Tages-Ordnung:

1. Abrechnung. 2. Jahresbericht. 3. Wahl der Gesamtverwaltung. 4. Fest-Abrechnung. 5. Anträge und Anfragen.
In dieser Versammlung werden die gedruckten Jahresberichte ausgegeben. Es wird darum um zahlreiches Erscheinen ersucht.
Der Vorstand.

Nur unter Vorzeigung des statutenmäßig in Ordnung gehaltenen Mitgliedsbuches ist der Zutritt gestattet.
D. O.

Verband der hausgewerblichen Hilfsarbeiter Deutschlands. Zweigverein Hamburg und Umgegend.

Distrikts-Versammlungen:

Distrikt Altona-Ottensen am Dienstag, 19. Jan., abends 8 Uhr, bei C. Fels, Bürgerstr. 51.

Distrikt Hammerbrook-St. Georg am Dienstag, 19. Jan., abends 8 Uhr, bei A. Meeser, Hammerbrookstr. 67.

Distrikt Neustadt-St. Pauli am Dienstag, 19. Jan., abends 8 Uhr, bei P. Dan, Kaiser Wilhelmstr. 43.

Distrikt Barmbeck-Mühlenthorf am Donnerstag, 21. Jan., abends 8 Uhr, bei A. Michel, Hamburgerstr. 161.

Tages-Ordnung in allen Versammlungen:

1. Jahresbericht. 2. Neuwahlen. 3. Stellung von Anträgen und Beratung derselben zum Verbandstag.

Wir machen die Kollegen auf die heute, morgens 10 1/2 Uhr, im Gewerkschaftshaus stattfindende öffentliche Versammlung aufmerksam.

Die Ortsverwaltung.

Verband der Bäcker u. Konditoren.

Mitgliedschaft Hamburg-Altona.

Achtung!

Wegen Maßregelung unseres Altonaer Vertrauensmannes ist über die Bäckerei des Herrn Bernh. Harry, Ottensen, Bahnenfelderstraße 83, die

Sperre

verhängt. Kein Kollege darf dort in Arbeit gehen, bis die Angelegenheit als geregelt von uns bekannt gegeben wird.
Die Lohnkommission.

Holzarbeiter-Verband.

Verwaltungshaus Hamburg.

Öffentliche

Korbmacher-Versammlung

heute, Sonntag, 17. Januar 1909, nachmittags 3 1/2 Uhr, bei Heilmann, Eimsbüttelerstraße 12.

Tages-Ordnung:

1. Der preussische Staat als der größte Lohnbrüder in unserem Gewerbe. 2. Verschiedenes.
Zu dieser Versammlung müssen alle Kollegen erscheinen.
Die Ortsverwaltung.

Mitglieder-Versammlungen:

Bezirk Eppendorf-Winterhude-Harvestehude-Rotherbaum.

Sonntag, 17. Jan., um 10 1/2 Uhr, bei Herzberg, Barmbeckerstr. 163.

Sektion der Jalousiearbeiter. Montag, 18. Jan., abends 8 1/2 Uhr, im Gewerkschaftshaus, H. 3, 2. St.

Sektion der Maschinenarbeiter. Dienstag, 19. Jan., abends 8 1/2 Uhr, im Gewerkschaftshaus, 1. St.

Sektion der Kistenmacher. Dienstag, 19. Jan., abends 8 1/2 Uhr, im Gewerkschaftshaus, H. 3, 2. St.

Bezirk Wilhelmsburg. Dienstag, 19. Jan., abends 8 1/2 Uhr, bei Heilmann, Eimsbüttelerstr. 12.

Bezirk Barmbeck. Mittwoch, den 20. Jan., abends 8 1/2 Uhr, bei Michel, Hamburgstr. 161.

Sektion der Anschläger. Freitag, den 22. Jan., abends 8 1/2 Uhr, im Gewerkschaftshaus, gr. Saal, oben.

Sektion der Stellmacher. Freitag, den 22. Jan., abends 8 1/2 Uhr, im Gewerkschaftshaus, 1. St.

Sektion der Modellstecher. Sonntag, den 23. Jan., abends 8 1/2 Uhr, bei Heilmann, Eimsbüttelerstr. 12.

Bezirk Eimsbüttel. Montag, den 25. Jan., abends 8 1/2 Uhr, „Der Wille“, Wandbender Gasse.

Tages-Ordnung in sämtlichen Versammlungen:

1. Jahresbericht. 2. Neuwahlen der Sektions- resp. Bezirksleitungen. 3. Verschiedenes.
Zahlreiches Besuch aller Versammlungen erwünscht.
Die Ortsverwaltung.

Bekanntmachung d. Ortsverwaltung.

Wir erinnern nochmals an die wiederholte Bekanntmachung, betr. Erneuerung der 1908 abgelaufenen Mitgliedsbücher, und verweisen auf die erneute Bekanntmachung des Vorstandes im Nr. 8 1909 der „Holzarbeiter-Zeitung“. Die neuen Bücher werden den Kollegen durch die Kassaführer zurückgeliefert.

Jeder Kollege, welcher sich beruflich weiterbilden will, sollte unser

Fachblatt für Holzarbeiter abonnieren.

Bestellungen werden im Bureau und von sämtlichen Kassaführern entgegengenommen. Der Abonnementsbetrag von M. 1 ist im Voraus zu entrichten. Die Zustellung des Fachblattes erfolgt durch die Kassaführer frei ins Haus.

Kollegen, agitiert überall für die Verbreitung unseres Fachblattes!

Achtung!

Bautischler, Bananschläger! Sämtliche Tischler- und Aufschlägerarbeiten des Tischlerhandwerks Th. Fick, Werkstatt Gohlstrasse und Bau Chr. Schark, Wobbeberg, sind gelehrt.

Die Ortsverwaltung.

Bäckerei-Genossenschaft.

Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftung.

Generalversammlung am 25. Januar, abends 8 Uhr, im Lokale des Herrn A. Sparr, Barmbeckerstr. 49.

Tages-Ordnung:

1. Geschäftsbericht. 2. Vorschlag über die Bäckerei in Winterhude. 3. Wahl eines Kassaführers.
Der Vorstand.
A. Brabatz, Otto Rahn.

Schneiderverband.

Wir machen die Kollegen darauf aufmerksam, daß am Montag, den 18. d. M., nachfolgende Distrikte ihre Monatsversammlungen abhalten: St. Georg bei Stephan, Barmbeckerstr. 128; Barmbeck bei Katzen, Barmbeckerstr. 128; Barmbeck bei Meyer, Eimsbüttelerstr. 84.

Die Sperre über die Firma Zernitz & Peters, Barmbeck, ist hiermit aufgehoben.

Die Ortsverwaltung.

Rudolfsbad

Billwälder Neudeich 173. Alle Arten Bäder.

Lebhaft sämtlicher Krankenkassen.

W. Möws, Lederhandlung, 3. Haus v. Bismarck, Bismarckstr. 104.

Mühlenthorf, Unterhollten, Kagenfelle, empfängt in. Unterhollten, Kagenfelle, empfängt in. Unterhollten, Kagenfelle, empfängt in.

alle Sorten Gummiabfälle, Leibriemen.

Neue Gesellschaft zur Vertheilung von Lebensbedürfnissen v. 1856.

Generalversammlung

am Donnerstag, den 21. Januar, abends 8 1/2 Uhr, im Lokale des Herrn Vorwolle, Neustädterstraße 41/43.

Tagesordnung: 1. Abrechnung und Geschäftsbericht vom Jahre 1908. 2. Entlastung des Vorstandes und Beschlussfassung über die Rückvergütung. 3. Beratung der Geschäftsanweisungen für den Aufsichtsrat und den Vorstand. 4. Bericht der Baukommission.

Geschäftsberichte liegen in den Verkaufsstellen aus.
Der Aufsichtsrat. G. Blume.

NB. Nur gegen Vorzeigung der gelben Mitgliedskarte ist der Zutritt gestattet.

Zentralverband der Maschinisten und Heizer, sowie Berufsgenossen Deutschlands.

Zahlstelle Hamburg.

Mitglieder-Versammlung

am Donnerstag, den 21. Januar, abends 8 1/2 Uhr, im Gewerkschaftshaus (oberer Saal).

Tages-Ordnung:

1. Referat. 2. Abrechnung vom 4. Quartal 1908. 3. Kartellbericht.
Die Ortsverwaltung.

NB. Das neue Ortsstatut können die Bezirksführer im Bureau in Empfang nehmen.

Zentralverband der Maurer Deutschlands.

Zweigverein Hamburg und Umgegend.

Versammlung

am Donnerstag, 21. Januar 1909, abends 8 1/2 Uhr, im großen Saale des Gewerkschaftshaus.

Tages-Ordnung:

1. Kartellkampf und Sozialismus. Zweiter Vortrag des Genossen Franz Lauskötter. 2. Lohnarbeit und die Arbeit hier am Orte.
Wir ersuchen die Baulegitimierten, für guten Besuch der Versammlung zu agitieren.

Der geschäftsführende Anschlag.

Sektion der Plattenanleger.

Versammlung

am Mittwoch, den 20. Januar 1909, abends 8 Uhr, bei Herrn Voss, Poolstraße 21/22.

Tages-Ordnung:

1. Vortrag über gelbe Gewerkschaften. Referent: Kollege A. Winnig. 2. Bericht der Schlichtungskommission. 3. Sektionsangelegenheiten.
Kollegen, erscheinen zahlreich und rechtzeitig.
Die Sektionsleitung.

Achtung, Plattenanleger!

Bei der Firma Haenlein in Mailand sind Differenzen ausgebrochen. Wir ersuchen, hier in Hamburg keine Arbeit für die Firma nach dort anzunehmen.

Arbeitsmarkt

Gebühren für junge Mädchen und Frauen. 1. Jungfrauen, Mädchen u. Frauen. 2. Jungfrauen, Mädchen u. Frauen. 3. Jungfrauen, Mädchen u. Frauen. 4. Jungfrauen, Mädchen u. Frauen. 5. Jungfrauen, Mädchen u. Frauen. 6. Jungfrauen, Mädchen u. Frauen. 7. Jungfrauen, Mädchen u. Frauen. 8. Jungfrauen, Mädchen u. Frauen. 9. Jungfrauen, Mädchen u. Frauen. 10. Jungfrauen, Mädchen u. Frauen. 11. Jungfrauen, Mädchen u. Frauen. 12. Jungfrauen, Mädchen u. Frauen. 13. Jungfrauen, Mädchen u. Frauen. 14. Jungfrauen, Mädchen u. Frauen. 15. Jungfrauen, Mädchen u. Frauen. 16. Jungfrauen, Mädchen u. Frauen. 17. Jungfrauen, Mädchen u. Frauen. 18. Jungfrauen, Mädchen u. Frauen. 19. Jungfrauen, Mädchen u. Frauen. 20. Jungfrauen, Mädchen u. Frauen. 21. Jungfrauen, Mädchen u. Frauen. 22. Jungfrauen, Mädchen u. Frauen. 23. Jungfrauen, Mädchen u. Frauen. 24. Jungfrauen, Mädchen u. Frauen. 25. Jungfrauen, Mädchen u. Frauen. 26. Jungfrauen, Mädchen u. Frauen. 27. Jungfrauen, Mädchen u. Frauen. 28. Jungfrauen, Mädchen u. Frauen. 29. Jungfrauen, Mädchen u. Frauen. 30. Jungfrauen, Mädchen u. Frauen. 31. Jungfrauen, Mädchen u. Frauen. 32. Jungfrauen, Mädchen u. Frauen. 33. Jungfrauen, Mädchen u. Frauen. 34. Jungfrauen, Mädchen u. Frauen. 35. Jungfrauen, Mädchen u. Frauen. 36. Jungfrauen, Mädchen u. Frauen. 37. Jungfrauen, Mädchen u. Frauen. 38. Jungfrauen, Mädchen u. Frauen. 39. Jungfrauen, Mädchen u. Frauen. 40. Jungfrauen, Mädchen u. Frauen. 41. Jungfrauen, Mädchen u. Frauen. 42. Jungfrauen, Mädchen u. Frauen. 43. Jungfrauen, Mädchen u. Frauen. 44. Jungfrauen, Mädchen u. Frauen. 45. Jungfrauen, Mädchen u. Frauen. 46. Jungfrauen, Mädchen u. Frauen. 47. Jungfrauen, Mädchen u. Frauen. 48. Jungfrauen, Mädchen u. Frauen. 49. Jungfrauen, Mädchen u. Frauen. 50. Jungfrauen, Mädchen u. Frauen. 51. Jungfrauen, Mädchen u. Frauen. 52. Jungfrauen, Mädchen u. Frauen. 53. Jungfrauen, Mädchen u. Frauen. 54. Jungfrauen, Mädchen u. Frauen. 55. Jungfrauen, Mädchen u. Frauen. 56. Jungfrauen, Mädchen u. Frauen. 57. Jungfrauen, Mädchen u. Frauen. 58. Jungfrauen, Mädchen u. Frauen. 59. Jungfrauen, Mädchen u. Frauen. 60. Jungfrauen, Mädchen u. Frauen. 61. Jungfrauen, Mädchen u. Frauen. 62. Jungfrauen, Mädchen u. Frauen. 63. Jungfrauen, Mädchen u. Frauen. 64. Jungfrauen, Mädchen u. Frauen. 65. Jungfrauen, Mädchen u. Frauen. 66. Jungfrauen, Mädchen u. Frauen. 67. Jungfrauen, Mädchen u. Frauen. 68. Jungfrauen, Mädchen u. Frauen. 69. Jungfrauen, Mädchen u. Frauen. 70. Jungfrauen, Mädchen u. Frauen. 71. Jungfrauen, Mädchen u. Frauen. 72. Jungfrauen, Mädchen u. Frauen. 73. Jungfrauen, Mädchen u. Frauen. 74. Jungfrauen, Mädchen u. Frauen. 75. Jungfrauen, Mädchen u. Frauen. 76. Jungfrauen, Mädchen u. Frauen. 77. Jungfrauen, Mädchen u. Frauen. 78. Jungfrauen, Mädchen u. Frauen. 79. Jungfrauen, Mädchen u. Frauen. 80. Jungfrauen, Mädchen u. Frauen. 81. Jungfrauen, Mädchen u. Frauen. 82. Jungfrauen, Mädchen u. Frauen. 83. Jungfrauen, Mädchen u. Frauen. 84. Jungfrauen, Mädchen u. Frauen. 85. Jungfrauen, Mädchen u. Frauen. 86. Jungfrauen, Mädchen u. Frauen. 87. Jungfrauen, Mädchen u. Frauen. 88. Jungfrauen, Mädchen u. Frauen. 89. Jungfrauen, Mädchen u. Frauen. 90. Jungfrauen, Mädchen u. Frauen. 91. Jungfrauen, Mädchen u. Frauen. 92. Jungfrauen, Mädchen u. Frauen. 93. Jungfrauen, Mädchen u. Frauen. 94. Jungfrauen, Mädchen u. Frauen. 95. Jungfrauen, Mädchen u. Frauen. 96. Jungfrauen, Mädchen u. Frauen. 97. Jungfrauen, Mädchen u. Frauen. 98. Jungfrauen, Mädchen u. Frauen. 99. Jungfrauen, Mädchen u. Frauen. 100. Jungfrauen, Mädchen u. Frauen. 101. Jungfrauen, Mädchen u. Frauen. 102. Jungfrauen, Mädchen u. Frauen. 103. Jungfrauen, Mädchen u. Frauen. 104. Jungfrauen, Mädchen u. Frauen. 105. Jungfrauen, Mädchen u. Frauen. 106. Jungfrauen, Mädchen u. Frauen. 107. Jungfrauen, Mädchen u. Frauen. 108. Jungfrauen, Mädchen u. Frauen. 109. Jungfrauen, Mädchen u. Frauen. 110. Jungfrauen, Mädchen u. Frauen. 111. Jungfrauen, Mädchen u. Frauen. 112. Jungfrauen, Mädchen u. Frauen. 113. Jungfrauen, Mädchen u. Frauen. 114. Jungfrauen, Mädchen u. Frauen. 115. Jungfrauen, Mädchen u. Frauen. 116. Jungfrauen, Mädchen u. Frauen. 117. Jungfrauen, Mädchen u. Frauen. 118. Jungfrauen, Mädchen u. Frauen. 119. Jungfrauen, Mädchen u. Frauen. 120. Jungfrauen, Mädchen u. Frauen. 121. Jungfrauen, Mädchen u. Frauen. 122. Jungfrauen, Mädchen u. Frauen. 123. Jungfrauen, Mädchen u. Frauen. 124. Jungfrauen, Mädchen u. Frauen. 125. Jungfrauen, Mädchen u. Frauen. 126. Jungfrauen, Mädchen u. Frauen. 127. Jungfrauen, Mädchen u. Frauen. 128. Jungfrauen, Mädchen u. Frauen. 129. Jungfrauen, Mädchen u. Frauen. 130. Jungfrauen, Mädchen u. Frauen. 131. Jungfrauen, Mädchen u. Frauen. 132. Jungfrauen, Mädchen u. Frauen. 133. Jungfrauen, Mädchen u. Frauen. 134. Jungfrauen, Mädchen u. Frauen. 135. Jungfrauen, Mädchen u. Frauen. 136. Jungfrauen, Mädchen u. Frauen. 137. Jungfrauen, Mädchen u. Frauen. 138. Jungfrauen, Mädchen u. Frauen. 139. Jungfrauen, Mädchen u. Frauen. 140. Jungfrauen, Mädchen u. Frauen. 141. Jungfrauen, Mädchen u. Frauen. 142. Jungfrauen, Mädchen u. Frauen. 143. Jungfrauen, Mädchen u. Frauen. 144. Jungfrauen, Mädchen u. Frauen. 145. Jungfrauen, Mädchen u. Frauen. 146. Jungfrauen, Mädchen u. Frauen. 147. Jungfrauen, Mädchen u. Frauen. 148. Jungfrauen, Mädchen u. Frauen. 149. Jungfrauen, Mädchen u. Frauen. 150. Jungfrauen, Mädchen u. Frauen. 151. Jungfrauen, Mädchen u. Frauen. 152. Jungfrauen, Mädchen u. Frauen. 153. Jungfrauen, Mädchen u. Frauen. 154. Jungfrauen, Mädchen u. Frauen. 155. Jungfrauen, Mädchen u. Frauen. 156. Jungfrauen, Mädchen u. Frauen. 157. Jungfrauen, Mädchen u. Frauen. 158. Jungfrauen, Mädchen u. Frauen. 159. Jungfrauen, Mädchen u. Frauen. 160. Jungfrauen, Mädchen u. Frauen. 161. Jungfrauen, Mädchen u. Frauen. 162. Jungfrauen, Mädchen u. Frauen. 163. Jungfrauen, Mädchen u. Frauen. 164. Jungfrauen, Mädchen u. Frauen. 165. Jungfrauen, Mädchen u. Frauen. 166. Jungfrauen, Mädchen u. Frauen. 167. Jungfrauen, Mädchen u. Frauen. 168. Jungfrauen, Mädchen u. Frauen. 169. Jungfrauen, Mädchen u. Frauen. 170. Jungfrauen, Mädchen u. Frauen. 171. Jungfrauen, Mädchen u. Frauen. 172. Jungfrauen, Mädchen u. Frauen. 173. Jungfrauen, Mädchen u. Frauen. 174. Jungfrauen, Mädchen u. Frauen. 175. Jungfrauen, Mädchen u. Frauen. 176. Jungfrauen, Mädchen u. Frauen. 177. Jungfrauen, Mädchen u. Frauen. 178. Jungfrauen, Mädchen u. Frauen. 179. Jungfrauen, Mädchen u. Frauen. 180. Jungfrauen, Mädchen u. Frauen. 181. Jungfrauen, Mädchen u. Frauen. 182. Jungfrauen, Mädchen u. Frauen. 183. Jungfrauen, Mädchen u. Frauen. 184. Jungfrauen, Mädchen u. Frauen. 185. Jungfrauen, Mädchen u. Frauen. 186. Jungfrauen, Mädchen u. Frauen. 187. Jungfrauen, Mädchen u. Frauen. 188. Jungfrauen, Mädchen u. Frauen. 189. Jungfrauen, Mädchen u. Frauen. 190. Jungfrauen, Mädchen u. Frauen. 191. Jungfrauen, Mädchen u. Frauen. 192. Jungfrauen, Mädchen u. Frauen. 193. Jungfrauen, Mädchen u. Frauen. 194. Jungfrauen, Mädchen u. Frauen. 195. Jungfrauen, Mädchen u. Frauen. 196. Jungfrauen, Mädchen u. Frauen. 197. Jungfrauen, Mädchen u. Frauen. 198. Jungfrauen, Mädchen u. Frauen. 199. Jungfrauen, Mädchen u. Frauen. 200. Jungfrauen, Mädchen u. Frauen. 201. Jungfrauen, Mädchen u. Frauen. 202. Jungfrauen, Mädchen u. Frauen. 203. Jungfrauen, Mädchen u. Frauen. 204. Jungfrauen, Mädchen u. Frauen. 205. Jungfrauen, Mädchen u. Frauen. 206. Jungfrauen, Mädchen u. Frauen. 207. Jungfrauen, Mädchen u. Frauen. 208. Jungfrauen, Mädchen u. Frauen. 209. Jungfrauen, Mädchen u. Frauen. 210. Jungfrauen, Mädchen u. Frauen. 211. Jungfrauen, Mädchen u. Frauen. 212. Jungfrauen, Mädchen u. Frauen. 213. Jungfrauen, Mädchen u. Frauen. 214. Jungfrauen, Mädchen u. Frauen. 215. Jungfrauen, Mädchen u. Frauen. 216. Jungfrauen, Mädchen u. Frauen. 217. Jungfrauen, Mädchen u. Frauen. 218. Jungfrauen, Mädchen u. Frauen. 219. Jungfrauen, Mädchen u. Frauen. 220. Jungfrauen, Mädchen u. Frauen. 221. Jungfrauen, Mädchen u. Frauen. 222. Jungfrauen, Mädchen u. Frauen. 223. Jungfrauen, Mädchen u. Frauen. 224. Jungfrauen, Mädchen u. Frauen. 225. Jungfrauen, Mädchen u. Frauen. 226. Jungfrauen, Mädchen u. Frauen. 227. Jungfrauen, Mädchen u. Frauen. 228. Jungfrauen, Mädchen u. Frauen. 229. Jungfrauen, Mädchen u. Frauen. 230. Jungfrauen, Mädchen u. Frauen. 231. Jungfrauen, Mädchen u. Frauen. 232. Jungfrauen, Mädchen u. Frauen. 233. Jungfrauen, Mädchen u. Frauen. 234. Jungfrauen, Mädchen u. Frauen. 235. Jungfrauen, Mädchen u. Frauen. 236. Jungfrauen, Mädchen u. Frauen. 237. Jungfrauen, Mädchen u. Frauen. 238. Jungfrauen, Mädchen u. Frauen. 239. Jungfrauen, Mädchen u. Frauen. 240. Jungfrauen, Mädchen u. Frauen. 241. Jungfrauen, Mädchen u. Frauen. 242. Jungfrauen, Mädchen u. Frauen. 243. Jungfrauen, Mädchen u. Frauen. 244. Jungfrauen, Mädchen u. Frauen. 245. Jungfrauen, Mädchen u. Frauen. 246. Jungfrauen, Mädchen u. Frauen. 247. Jungfrauen, Mädchen u. Frauen. 248. Jungfrauen, Mädchen u. Frauen. 249. Jungfrauen, Mädchen u. Frauen. 250. Jungfrauen, Mädchen u. Frauen. 251. Jungfrauen, Mädchen u. Frauen. 252. Jungfrauen, Mädchen u. Frauen. 253. Jungfrauen, Mädchen u. Frauen. 254. Jungfrauen, Mädchen u. Frauen. 255. Jungfrauen, Mädchen u. Frauen. 256. Jungfrauen, Mädchen u. Frauen. 257. Jungfrauen, Mädchen u. Frauen. 258. Jungfrauen, Mädchen u. Frauen. 259. Jungfrauen, Mädchen u. Frauen. 260. Jungfrauen, Mädchen u. Frauen. 261. Jungfrauen, Mädchen u. Frauen. 262. Jungfrauen, Mädchen u. Frauen. 263. Jungfrauen, Mädchen u. Frauen. 264. Jungfrauen, Mädchen u. Frauen. 265. Jungfrauen, Mädchen u. Frauen. 266. Jungfrauen, Mädchen u. Frauen. 267. Jungfrauen, Mädchen u. Frauen. 268. Jungfrauen, Mädchen u. Frauen. 269. Jungfrauen, Mädchen u. Frauen. 270. Jungfrauen, Mädchen u. Frauen. 271. Jungfrauen, Mädchen u. Frauen. 272. Jungfrauen, Mädchen u. Frauen. 273. Jungfrauen, Mädchen u. Frauen. 274. Jungfrauen, Mädchen u. Frauen. 275. Jungfrauen, Mädchen u. Frauen. 276. Jungfrauen, Mädchen u. Frauen. 277. Jungfrauen, Mädchen u. Frauen. 278. Jungfrauen, Mädchen u. Frauen. 279. Jungfrauen, Mädchen u. Frauen. 280. Jungfrauen, Mädchen u. Frauen. 281. Jungfrauen, Mädchen u. Frauen. 282. Jungfrauen, Mädchen u. Frauen. 283. Jungfrauen, Mädchen u. Frauen. 284. Jungfrauen, Mädchen u. Frauen. 285. Jungfrauen, Mädchen u. Frauen. 286. Jungfrauen, Mädchen u. Frauen. 287. Jungfrauen, Mädchen u. Frauen. 288. Jungfrauen, Mädchen u. Frauen. 289. Jungfrauen, Mädchen u. Frauen. 290. Jungfrauen, Mädchen u. Frauen. 291. Jungfrauen, Mädchen u. Frauen. 292. Jungfrauen, Mädchen u. Frauen. 293. Jungfrauen, Mädchen u. Frauen. 294. Jungfrauen, Mädchen u. Frauen. 295. Jungfrauen, Mädchen u. Frauen. 296. Jungfrauen, Mädchen u. Frauen. 297. Jungfrauen, Mädchen u. Frauen. 298. Jungfrauen, Mädchen u. Frauen. 299. Jungfrauen, Mädchen u. Frauen. 300. Jungfrauen, Mädchen u. Frauen. 301. Jungfrauen, Mädchen u. Frauen. 302. Jungfrauen, Mädchen u. Frauen. 303. Jungfrauen, Mädchen u. Frauen. 304. Jungfrauen, Mädchen u. Frauen. 305. Jungfrauen, Mädchen u. Frauen. 306. Jungfrauen, Mädchen u. Frauen. 307. Jungfrauen, Mädchen u. Frauen. 308. Jungfrauen, Mädchen u. Frauen. 309. Jungfrauen, Mädchen u. Frauen. 310. Jungfrauen, Mädchen u. Frauen. 311. Jungfrauen, Mädchen u. Frauen. 312. Jungfrauen, Mädchen u. Frauen. 313. Jungfrauen, Mädchen u. Frauen. 314. Jungfrauen, Mädchen u. Frauen. 315. Jungfrauen, Mädchen u. Frauen. 316. Jungfrauen, Mädchen u. Frauen. 317. Jungfrauen, Mädchen u. Frauen. 318. Jungfrauen, Mädchen u. Frauen. 319. Jungfrauen, Mädchen u. Frauen. 320. Jungfrauen, Mädchen u. Frauen. 321. Jungfrauen, Mädchen u. Frauen. 322. Jungfrauen, Mädchen u. Frauen. 323. Jungfrauen, Mädchen u. Frauen. 324. Jungfrauen, Mädchen u. Frauen. 325. Jungfrauen, Mädchen u. Frauen. 326. Jungfrauen, Mädchen u. Frauen. 327. Jungfrauen, Mädchen u. Frauen. 328. Jungfrauen, Mädchen u. Frauen. 329. Jungfrauen, Mädchen u. Frauen. 330. Jungfrauen, Mädchen u. Frauen. 331. Jungfrauen, Mädchen u. Frauen. 332. Jungfrauen, Mädchen u. Frauen. 333. Jungfrauen, Mädchen u. Frauen. 334. Jungfrauen, Mädchen u. Frauen. 335. Jungfrauen, Mädchen u. Frauen. 336. Jungfrauen, Mädchen u. Frauen. 337. Jungfrauen, Mädchen u. Frauen. 338. Jungfrauen, Mädchen u. Frauen. 339. Jungfrauen, Mädchen u. Frauen. 340. Jungfrauen, Mädchen u. Frauen. 341. Jungfrauen, Mädchen u. Frauen. 342. Jungfrauen, Mädchen u. Frauen. 343. Jungfrauen, Mädchen u. Frauen. 344. Jungfrauen, Mädchen u. Frauen. 345. Jungfrauen, Mädchen u. Frauen. 346. Jungfrauen, Mädchen u. Frauen. 347. Jungfrauen, Mädchen u. Frauen. 348. Jungfrauen, Mädchen u. Frauen. 349. Jungfrauen, Mädchen u. Frauen. 350. Jungfrauen, Mädchen u. Frauen. 351. Jungfrauen, Mädchen u. Frauen. 352. Jungfrauen, Mädchen u. Frauen. 353. Jungfrauen, Mädchen u. Frauen. 354. Jungfrauen, Mädchen u. Frauen. 355. Jungfrauen, Mädchen u. Frauen. 356. Jungfrauen, Mädchen u. Frauen. 357. Jungfrauen, Mädchen u. Frauen. 358. Jungfrauen, Mädchen u. Frauen. 359. Jungfrauen, Mädchen u. Frauen. 360. Jungfrauen, Mädchen u. Frauen. 361. Jungfrauen, Mädchen u. Frauen. 362. Jungfrauen, Mädchen u. Frauen. 363. Jungfrauen, Mädchen u. Frauen. 364. Jungfrauen, Mädchen u. Frauen. 365. Jungfrauen, Mädchen u. Frauen. 366. Jungfrauen, Mädchen u. Frauen. 367. Jungfrauen, Mädchen u. Frauen. 368. Jungfrauen, Mädchen u. Frauen. 369. Jungfrauen, Mädchen u. Frauen. 370. Jungfrauen, Mädchen u. Frauen. 371. Jungfrauen, Mädchen u. Frauen. 372. Jungfrauen, Mädchen u. Frauen. 373. Jungfrauen, Mädchen u. Frauen. 374. Jungfrauen, Mädchen u. Frauen. 375. Jungfrauen, Mädchen u. Frauen. 376. Jungfrauen, Mädchen u. Frauen. 377. Jungfrauen, Mädchen u. Frauen. 378. Jungfrauen, Mädchen u. Frauen. 379. Jungfrauen, Mädchen u. Frauen. 380. Jungfrauen, Mädchen u. Frauen. 381. Jungfrauen, Mädchen u. Frauen. 382. Jungfrauen, Mädchen u. Frauen. 383. Jungfrauen, Mädchen u. Frauen. 384. Jungfrauen, Mädchen u. Frauen. 385. Jungfrauen, Mädchen u. Frauen. 386. Jungfrauen, Mädchen u. Frauen. 387. Jungfrauen, Mädchen u. Frauen. 388. Jungfrauen, Mädchen u. Frauen. 389. Jungfrauen, Mädchen u. Frauen. 390. Jungfrauen, Mädchen u. Frauen. 391. Jungfrauen, Mädchen u. Frauen. 392. Jungfrauen, Mädchen u. Frauen. 393. Jungfrauen, Mädchen u. Frauen. 394. Jungfrauen, Mädchen u. Frauen. 395. Jungfrauen, Mädchen u. Frauen. 396. Jungfrauen, Mädchen u. Frauen. 397. Jungfrauen, Mädchen u. Frauen. 398. Jungfrauen, Mädchen u. Frauen. 399. Jungfrauen, Mädchen u. Frauen. 400. Jungfrauen, Mädchen u. Frauen. 401. Jungfrauen, Mädchen u. Frauen. 402. Jungfrauen, Mädchen u. Frauen. 403. Jungfrauen, Mädchen u. Frauen. 404. Jungfrauen, Mädchen u. Frauen. 405. Jungfrauen, Mädchen u. Frauen. 406. Jungfrauen, Mädchen u. Frauen. 407. Jungfrauen, Mädchen u. Frauen.

Gedr. Heilbuth

Steinstraße 121-127
Hamburgerstraße 101-103
(Barmbeck)

Diese
Woche

Extra billiges Angebot

Glas.

Römer	38	35	17
Sport-Likörgläser	20	18	15
Weingläser mit Borde	38	35	32
Glasteller, geschliffen	35		
Hyacinthengläser, farbig	10		
Compotieren 24 cm 35 4, 21 cm	28		

Porzellan.

Ess-Service, fein Dekor, 16 Pers.	12	75
Kaffee-Service für 6 Personen	1	95
Tassen, indisch blau	28	22
Teller, Dessert, indisch blau	22	
Butterdosen, Golddekor	65	45
Teekannen, dekoriert	65	45

Steingut.

Wasdiservice	2,25	1,95	1	45
Nachtgeschirre, gross	35	30		
Glockenschüsseln, dekoriert	35			
Terrinen, dekoriert	85			
Salz- und Mehlgefässer, gross	65			
Milchtöpfe, blau Zwiebel	45	38	28	1/2

Holzwaren.

Parade-Handtuchhalter	1,35	95	65
Putz- und Wischkasten	38	35	22
Messerputzbänke	28	20	
Holzloeffelhalter	25	20	
Tablets, Eiche mit Nickelgriffen	55		
Marktkörbe mit Emaille-Einsatz	1	65	

Bledwaren, lackiert.

Schirmsäulen, fein dekoriert	2	65
Petroleumkannen	48	38
Brief- und Brotkasten	1	30
Kehrschäufeln	22	
Tüchlerleisten mit 6 Haken	3	
Bürstenblech, 6teilig	1,65	1

Bledwaren, verzinnt.

Bouillonsiebe	18	15	12
Springformen	38		
Kartoffelpressen	75	65	
Muskatreiben mit Kasten	6		
Teesiebe	6	5	
Sparschäler (Kartoffelschäler)	3		

Diverses.

Kohlenschaufeln	20	18	13	10
Gaskocher (2 Flammen, 4 Kochplatten)	8	75		
Rüdenbeile, gute Qualität	80			
Messerputzmaschinen	4	25		
Kohlenschaufeln	1	10		
Tischläufer, Holzdraht, 30 x 100	28			

Verzinkte Waren etc.

Aufwaschwannen, oval	5,15	1	60
Waschtöpfe mit Sieb	4,10	2	20
Waschtöpfe mit Röhren	5,45	3	65
Ascheimer, lackiert	3,95	1	40
Kohleneimer, lackiert	2,30	1	35
Ascheimer, verzinkt	3,10	2	25

Bürstenwaren.

Rosshaarbesen mit Stiel	1,45	95
Rosshaar-Handfeger		48
Eckenbürsten	22	15
Tassenbürsten	8	6
Glanzbürsten	65 52 48	28
Closetbürsten		38

Emaille.

Toilette-Eimer	3,45	3,25	2	85
Console für Sand, Seife, Soda	1	80		
Kochtöpfe, hoch	1,25	45		
Kochtöpfe, flach	1,20	35		
Kessel, mit und ohne Sack	1,95	98		
Eimer, 28 cm	75			

Fettlöflbleche, weisse	2,65	1,95	1	35
Schmutzschäufeln, gestanzt	45	38		
Kasserollen mit Stiel	55	45	35	30
Schöpfloeffel	20	15		
Klossloeffel	28	25	22	
Wannen, oval	50	45	40	35

Lampen.

20% Rabatt auf sämtliche
Hänge- u. Tischlampen
für Gas- u. Petroleum.
Bedeutend unter Preis:
Majolika-Blumenkübel
Große Posten Nickelwaren.

JOHANN P.M. EWALD Bramfelderstr. 74
Gegründet 1870. Telefon: Amt V. No. 8797.
I. Abteilung: Feinwäscherei u. Bleicherei.
Sanberste Ausführung, solide, ortstübl. Preise, reelle Bedienung.
II. Abteilung: Hauswäscherei.
25 Pfund Wäsche gewaschen M. 2,00 } Lieferzeit
gewaschen und gemangelt M. 2,33 } 3 Tage.



JOSETTI JUNO

Cigaretten.

Cigaretten „gerade so gut“
kosten das doppelte
und mehr.

10 St. für 20 Pfg.

Pfand-Geschäft
Schmuckstrasse 7 u. 9, St. Pauli,
gegründet 1880.
Ein Pfand
Herbst- und Winter-Neberzieher
billig zu verkaufen.
Leihhaus, St. Pauli, Heinestr. 11.
den M. 25 an.
Strickmisch. Stadthausbr. 19.

Billige böhmische Bettfedern
1 Pfund große gute,
gefällige M. 1,80; 1 Pfund, weiche,
flaumige, gefällige M. 1,70.
M. 1,90; 1 Pfund, dünnere,
feine gefällige M. 2,70, 3,40. Versand
frei gegen Nachnahme, von 10 Pfd. an
franko. Umtausch franco gefordert, für Nicht-
passendes Geld retour. Preisliste gratis.
S. Benisch in Deinem Nr. 880, Böhmen.

Braunschweiger Lose 1. Klasse, Ziehung 18. u. 19. Jan.
1/3 3, 1/4 6, 1/2 12, 1/1 24
Ziehung 9. u. 10. Febr.
II. Nürnberger
Geld-Lotterie
Lose 3 M. Porto u. Liste
6819 Gew. ohne Abzug M. 3.
150000 Hauptgewinn
50000
20000
10000
5000
5 à 1000 M. 5000 M.
10 à 500 M. 5000 M.
50 à 100 M. 5000 M.
125 à 50 M. 6250 M.
250 à 20 M. 5000 M.
875 à 10 M. 8750 M.
5000 à 6 M. 30000 M.
Generaldirekt in Hamburg
Ad. Müller & Co.
Gr. Johannisstr. 21
Ecke Brunnbrücke
Kleinschmiedstr.

Pfandgeschäfte
Rabais 92 u.
Amandastr. 48
Höchstes Vorrecht
Verkauf
Uhren, Silber, Juwelen, sowie
zurückgek. Pfänder aller Art.
Singer-Nähmaschinen, hocharm, m. neuest. Ver-
besserung, in jrd. Hinsicht tadellos nützlich,
M. 35. Stadthausbrücke 19.

**Goldwaren-
Uhren.**

Jacob SENIOR
BERLIN 322, Friedenstr.
weil billiger als irgendwo
Ratenzahlung
kein Preisaufschlag
Illustrierte KATALOGE
überallhin portofrei

Neuerscheinungen!
Wir empfehlen:
Die Novelle zur Gewerbe-Ordnung
vom Dezember 1908.
(Nachtrag zum Arbeiterrecht.)
Von **Arthur Stadthagen.**
Preis 20 Pfennig.
Die Kartelle und die Arbeiterschaft
von **Georg Beyer.**
Preis 30 Pfennig.
Der Anarchismus und die Arbeiterbewegung
von **Simon Katzenstein.**
Preis 20 Pfennig.
Los von der Kirche!
von **Adolf Hoffmann.**
Preis 20 Pfennig.
Hamburger Buchdruckerei und Verlagsanstalt Auer & Co.
Hamburg 36, Fehlandstrasse 11.
Bestellungen nehmen auch die Filialleiter und Kolporteurs
des „Hamburger Echo“ entgegen.

Carl Retzlaff,
Hansaplatz 4.
Nähmaschinen
Verkauf ab Lager zu Fabrikpreisen.
M. 45, M. 55, Tr. M. 65, M. 75, M. 95, M. 105.
Schwing-, Ring-, Rundschiff- und Zentral-,
vor- und rückwärts nützlich.
Gelegenheitskäufe!
Singer-Nähmaschinen, fast neu, M. 30.
Ratenzahlung gestattet.

Wichtig für Schneider.
Zuschneide-Akademie
A. Jürgens, Berlin,
Friedrichstraße 216.
Filiale: Riga (Ruhland).
Preisgekröntes eigenes System.
Gegründet 1880.
In Hamburg beginnt am 1. Februar 1909 ein
Zuschneidekurs für Zivilgarderobe, Uniformen
und Damengarderobe nach dem mit den höchsten
Auszeichnungen decorierten System. Beste Methode,
sicherer, eleganter Schnitt und eig. Preis der Kurse
je M. 50. Lehrbücher zum Selbstunterricht.
Anmeldungen erbitten direkt oder an Herrn Wurdel,
Zuschneider, Hamburg, Rintelweg 3, III.

Ziehung am 9. u. 10. Februar 1909
**Nürnberger
Geld-Lotterie**
6319 Geldgewinne ohne Abzug =
Hauptgewinne
150.000 Mark
50.000 Mark
20.000 Mark
10.000 Mark
Lose à M. 3 (Porto u. Liste)
30 à extra
empfehlen und versendet
Hagemann, Holzdamm 59,
Hamburg.
M. G. Gnehm, Eintr. Hohen. Senat.

**Hochzeits-
Pathen-
und
Jubiläums-
Geschenke
Größte
Auswahl**
**Trau-
Ringe**

Paar von **6 Mark** an,
bis zu den feinsten Qualitäten.
Gravierung sofort u. kostenfrei.
Altes Gold und Silber wird
in Zahlung angenommen.
Juwelen-, Uhren-, Gold- und
Silberwaren-Lager.
Theobald Bredehorst,
Wexpassage
Nr. 5 u. 11 u. 16
(drei grosse Läden),
Hamburg.
Fernsprecher Amt Ia, 529.

Rud. Juhl, Süderstr. 87,
Spezial-Geschäft für Arbeiter-Garderoben
Blau Pilot-Hosen und -Jacken.
Gestreifte Leder-Hosen.
Maurer-Hosen und -Jacken.
Manchester-Hosen, -Westen und -Röcke.
Feste Preise. — Eilige Arbeit.
Großes Lager von Ledern, Krümmern
und Wirtschafts-Einrichtungen,
sowie Coonbänken, mit und ohne
Marmorplatten, fels vorrätig.
W. Voges, Elbstr. 122, Hamburg.
Etabliert 1869.